

Baltic Sea Market Surveillance Network

Ostsee-Netzwerk der Marktüberwachungsbehörden

Report of first cooperation – concept and results
Erster Kooperationsbericht – Konzept und Ergebnisse



Impressum:

Herausgeber:

Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Amt für Verbraucherschutz

Billstr. 80

20539 Hamburg

Ansprechpartnerin: Dr. Erika Schmedt

e-mail: erika.schmedt@bwg.hamburg.de

Gestaltung: fraujaensen kommunikation, Hamburg, www.fraujaensen.de

Druck: Dynamik Druck GmbH, Hamburg

März 2005

Dear Readers



Increasing European integration confronts the EU itself, its member states and regions with great challenges. Developments on the European level are complex and demand a broad spectrum of activities for the process of European integration. These must

not end at national borders. Hamburg is a region with high rates of exchange of goods and home to Europe's second largest port, a linchpin for a large portion of Baltic Sea imports and exports.

Cross border cooperation is a common task for authorities in the Baltic Sea region to protect the economy from distorted competition and, at the same time, guarantee customer protection from unsafe products. Market surveillance is a significant instrument of the EU and the Single European market to achieve this aim. Authorities in the Scandinavian countries have a long tradition of trans-border cooperation. This helped the reception of the initiative of the Ministry for Science and Health for an effective exchange of information and the coordination of operational methods among market surveillance authorities.

The present documentation of the first cooperation between authorities in Schleswig-Holstein, Denmark, Finland, Estonia, Poland and Hamburg focused on electric home appliances. It shows that trans-border cooperation is possible in the Baltic Sea region. I am convinced that this cooperation can be deepened in the future. It can become a building stone of European integration, particularly with a view to involving the Baltic States.

Jörg Dräger, PhD.
Ministry for Science and Health

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die fortschreitende europäische Integration stellt sowohl die Europäische Union selbst als auch ihre Mitgliedsstaaten und Regionen vor große Herausforderungen. Die Entwicklungen auf europäischer Ebene sind vielschichtig und fordern auch von Hamburg ein breites Spektrum an Aktivitäten für den europäischen Integrationsprozess, die nicht an den Landesgrenzen enden dürfen. Denn Hamburg ist eine Region mit einem intensiven Warenaustausch, z.B. mit dem zweitgrößten Hafen Europas, über den ein großer Teil der Im- und Exporte für den Ostseeraum abgewickelt werden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist eine gemeinsame Aufgabe der zuständigen Behörden in der Ostseeregion, um einerseits die Wirtschaft vor unlauterem Wettbewerb zu schützen und andererseits den Schutz der Verbraucher vor unsicheren Produkten zu gewährleisten. Marktüberwachung ist dafür ein wesentliches Instrument der EU und des europäischen Binnenmarkts. Die Behörden der Skandinavischen Länder haben auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Kooperation eine lange Tradition. Auch deshalb ist die Initiative der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit für einen effektiven Informationsaustausch und die Harmonisierung der Verfahrensweisen der Marktüberwachungsbehörden auf große Resonanz gestoßen.

Die vorliegende Dokumentation der ersten Kooperation zwischen den zuständigen Behörden in Schleswig-Holstein, Dänemark, Finnland, Estland, Polen und Hamburg wurde 2004 auf dem Gebiet elektrischer Haushaltsgeräte durchgeführt. Sie zeigt, dass die praktische grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Ostseeregion möglich ist. Ich bin davon überzeugt, dass sich diese Zusammenarbeit in der Zukunft weiter vertiefen lässt und ein Baustein für die europäische Integration wird, gerade auch in Hinblick auf die Einbeziehung der Baltischen Staaten.

Jörg Dräger, PhD.
Präsident der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Dear Readers



A series of food scares in Europe over the last decades have seriously damaged consumer trust and underpinned the need to strengthen consumer protection and fully comply with the legislation on the Single Market. Therefore, close cross-border cooperation

in the field of market surveillance is an important matter, especially in a region including many new EU member countries, such as the Baltic Sea area. Cross-border exchange of experience of methods applied and measures taken, the development of concerted strategies, pilot projects and continuous mutual information about the market situation can increase the efficiency of market surveillance considerably.

As a consequence, in June 2004 Hamburg, as a leading partner for the Northern Bundesländer, and the Nordic Council of Ministers agreed on a partnership in the area of market surveillance. The partnership was also joined by Denmark, Estonia, Finland, Iceland, Latvia, Lithuania, Norway, Poland, Sweden and the Nordic Innovation Centre.

The primary objective of this partnership is to establish a Baltic Sea region platform of market surveillance to protect consumers and the business sector in the process of the enlargement of the EU Single Market. This regional initiative is necessary since the European Union does not have sufficient instruments to deal with this issue. The partnership will be open to all interested countries.

The present publication is the result of the first cooperation between authorities in Denmark, Finland, Estonia, Poland, Schleswig-Holstein and Hamburg. I hope that this is the first step towards closer cooperation between Hamburg, the Nordic countries and the other EU countries around the Baltic Sea region with the aim of increasing the effectiveness of market surveillance in the European Union for the benefit of consumers as well as producers.

Thomas Alslev Christensen, PhD.
The Nordic Council of Ministers

Lieber Leser, liebe Leserin

In den letzten Jahrzehnten hat eine Reihe von Lebensmittelskandalen in Europa das Vertrauen der Verbraucher erschüttert und das untermauert die Notwendigkeit den Verbraucherschutz in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen des Binnenmarktes zu stärken. Daher ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Marktüberwachung wichtig, speziell in einer Region wie die Ostsee, die viele neue Mitgliedsstaaten aufweist.

Der grenzüberschreitende Austausch von Erfahrungen über angewandte Methoden und Maßnahmen, die Entwicklung von abgestimmten Strategien, Pilot Projekte und kontinuierliche gegenseitige Informationen über die Marktsituation kann die Effizienz der Marktüberwachung wesentlich steigern.

Als Konsequenz daraus haben sich im Juni 2004 Hamburg, als federführender Partner für die Norddeutschen Bundesländer, und der Nordic Council of Ministers auf dem Gebiet der Marktüberwachung auf eine Partnerschaft verständigt. Der Partnerschaft haben sich auch Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen und das Nordic Innovation Centre angeschlossen. Die primäre Zielsetzung der Partnerschaft ist in der Ostseeregion eine Plattform der Marktüberwachungsbehörden zum Schutz der Verbraucher und des Handels im Erweiterungsprozess des EU-Binnenmarktes zu etablieren. Diese regionale Initiative ist notwendig, da die EU noch keine wirksamen Instrumente hat für diese Angelegenheit. Die Partnerschaft wird für alle interessierten Länder offen sein.

Die vorliegende Dokumentation ist das Ergebnis der ersten Kooperation zwischen zuständigen Behörden in Dänemark, Finnland, Estland, Polen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Ich hoffe, dass das der erste Schritt zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Hamburg, den nordischen Ländern und anderen EU-Ländern der Ostseeregion ist, mit dem Ziel die Effektivität der Marktüberwachung in der europäischen Union zum Wohle der Verbraucher wie auch der Produzenten zu steigern.

Thomas Alslev Christensen, PhD.
The Nordic Council of Ministers

Summary:

To implement a constant, high protection level for all consumers and inhibit unfair competition and the marketing of unsafe products is the substance of EU consumer protection politics. Cross border cooperation and information flow among consumer protection authorities are necessary to reach this aim. On this account responsible authorities in Denmark, Finland, Estonia, Poland, Hamburg and Schleswig-Holstein started their first cross border cooperation in 2004. Sweden and Lithuania will join the cooperation in 2005. The available documentation gives an overview about concept, results and key aspects of future cooperation. The cooperation is conceptually closely adapted to the practices and requirements of authorities for consumer protection and to the economic region of the Baltic Sea with its high rate of exchanged goods, fast growing markets and close trading connections. It helps authorities gain an overview over market development, to estimate cross border trading and contributes to an effective configuration of personal and financial resources in market surveillance. Analysis of markets and cross border trading is only possible in cooperation.

Zusammenfassung:

Um das EU-politische Ziel eines gleichmäßig hohen Schutzniveaus für Verbraucher umzusetzen, gleichzeitig unlauterem Wettbewerb durch Vermarktung unsicherer Produkte zu verhindern, ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und der Informationsaustausch für zuständige Verbraucherschutzbehörden eine Notwendigkeit. Aus diesem Grunde haben zuständige Behörden in Dänemark, Finnland, Estland, Polen, Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 ihre erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit in die Wege geleitet. Schweden und Litauen werden in 2005 dazu kommen. Die vorliegende Dokumentation stellt das Konzept, die Ergebnisse bzw. zukünftige Schwerpunkte in der Zusammenarbeit vor.

Die Kooperation ist konzeptionell eng an die Praxis und die Bedürfnisse der Verbraucherschutzbehörden, dem Wirtschaftsraum Ostsee mit seinem hohen Warenaustausch, den engen Handelsbeziehungen und stark wachsenden Märkten angepasst. Es ermöglicht den Behörden eine Übersicht über das Marktgeschehen zu bekommen, den grenzüberschreitenden Handel besser einzuschätzen und trägt zu einer effektiven Gestaltung und Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen im Bereich Marktüberwachung bei. Die Analyse der Märkte und des grenzüberschreitenden Handels ist nur in der Zusammenarbeit möglich.

The lack of safety on electric low cost products is a fundamental problem for consumers, the economy and market surveillance authorities. Therefore, it made sense to focus on inspecting of low cost water kettles and coffee makers, as a very common product in all countries. Furthermore, the aim of focal point activity was to get to know different approaches and executions of tests in different authorities and testing laboratories, to compare them and reveal differences, so that cooperation can be adjusted and arranged in the light of experience. Therefore only a rough frame was arranged for the first cooperation. We arrived at the conclusion that there are only little differences in the general execution of market surveillance duties, so that reconciliation of duties and requirements will focus on details in the future.

A satisfying result is that, for the above product group, the part of products which must be removed from the market for safety reasons has dropped. Only 3,5 % of examined products had serious technical failures demanding a sales ban. Within a comparable number of water kettles and coffee makers some years ago (2001/2002, German database) 18 % of products were removed from the market. The number of minor safety failures had not changed since this period. Affected were 20 % of all products in comparison to 19 % in the 2001/2002 timeframe. Cooperation can concentrate on other product groups in the future.

Sicherheitsmängel an elektrischen Billigprodukten stellen für Verbraucher, die Wirtschaft und Marktüberwachungsbehörden ein grundsätzliches Problem dar. Deshalb lag es nahe, den Focus der ersten Kooperation auf die Überprüfung von Wasserkochern und Kaffeemaschinen zu legen. Die Schwerpunktaktion hatte außerdem zum Ziel, die Herangehensweise und Durchführung von Tests in den einzelnen Behörden und Prüflaboren kennen zu lernen, zu vergleichen, Unterschiede deutlich zu machen, um unter Berücksichtigung der Erfahrungen die Zusammenarbeit besser angleichen und aufbauen zu können. Daher wurde für die erste Zusammenarbeit nur ein relativ grober Rahmen festgelegt. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass es kaum Unterschiede gab in der generellen Durchführung von Aufgaben der Marktüberwachung, so dass für die Zukunft der Abstimmungsbedarf eher im Detail liegen wird.

Erfreulich ist, dass für die o.g. Produktgruppe der Anteil der Produkte, die wegen schwerer Sicherheitsmängel vom Markt genommen werden müssen, zurückgegangen ist. Nur ca. 3,5 % der untersuchten Produkte wies so starke Mängel auf, dass ein Verkaufsverbot ausgesprochen werden musste. Bei einer vergleichbaren Anzahl von Wasserkochern und Kaffeemaschinen waren es vor wenigen Jahren noch ca. 18 % (2002, deutsche Datenbank). Der Anteil geringere sicherheitstechnische Mängel und Mängel in der Kennzeichnung hat sich praktisch nicht verändert. Davon betroffen waren 20 % im Vergleich zu 19 % im o.g. Zeitraum. Die Zusammenarbeit kann sich für die Zukunft auf andere Produktgruppen konzentrieren.

Index

Preamble	4
Summary	6
1.0 Introduction	10
2.0 Concept	11
2.1 EU Tools for the Enforcement of Market Surveillance	11
2.1.1 Rapex-Database	11
2.1.2 Safeguard Clauses Procedures	12
2.1.3 EU Level Networks and Working Groups	13
2.2.0 Concept for Cross Border Cooperation in the Baltic Sea Region	14
2.2.1 Fundamental Conditions for Networks of Enforcement Authorities	15
2.2.2 Practical Steps for Cross Border Cooperation and Networking	16
2.2.3 Target Groups of Enforcement Authorities	17
2.2.4 Flow of Commodities and Markets	18
2.2.5 Starting Point of Networks	19
2.2.6 Cooperation and the Role of Focal Point Activities	19
2.2.7 Layout of Adapted Information Flow under Observance of Data Confidentiality	21
2.2.8 Cross Linking to other Networks and Institutions of Consumer Protection at EU Level	22
3.0 First Cross Border Cooperation in the Field of Domestic Electric Equipment (Low-Voltage-Directive)	23
3.1 Focal Point Activity - Agreement on Collective Criteria	24
3.2 Implementation	25
3.3 Analysis of Results	26
3.3.1 General Results of Market Overview in the Baltic Sea Region	26
3.3.2 German Low-Cost-Products	28
3.3.3 Other Low-Cost-Products	29
3.3.4 Scandinavian Brands and Trade Connections	30
3.3.5 Cross Border Trade of Products, which were Removed from the Market	30
3.3.6 Summary of Market Overview and Results for Participating Authorities	31
3.4 Technical Faults and Results	32
3.5 GS-Mark, Misuse of Certificates and TÜV-Label	34
3.5.1 Legal Background of the German GS-Mark	34
3.5.2 Misuse of Certificates and Labels	35
3.6 Comparison of Approaches in Participating Authorities	37
4.0 Perspectives and Further Proceeding	39
Annex	40

Inhalt

Vorwort	4
Zusammenfassung	6
1.0 Einleitung	10
2.0 Konzept	11
2.1 Instrumente der EU für die Durchführung von Marktüberwachung	11
2.1.1 Rapex-Datenbank	11
2.1.2 Schutzklauselmeldungen	12
2.1.3 Netzwerke und Arbeitsgruppen auf EU-Ebene	13
2.2.0 Konzept für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Ostseeregion	14
2.2.1 Grundsätzliche Bedingungen für Netzwerke der Durchführungsbehörden	15
2.2.2 Praktische Ansätze für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit	16
2.2.3 Zielgruppen von Durchführungsbehörden	17
2.2.4 Warenströme und Märkte	18
2.2.5 Ausgangspunkt für Netzwerke	19
2.2.6 Zusammenarbeit und die Rolle von Schwerpunktaktionen	19
2.2.7 Aufbau eines angepassten Informationsfluss unter Berücksichtigung von Geheimhaltungsverpflichtungen	21
2.2.8 Vernetzung mit anderen Netzwerken und Verbraucherschutzinstitutionen der EU	22
3.0 Erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet elektrischer Haushaltsgeräte (Niederspannungsrichtlinie)	23
3.1 Schwerpunktaktion – Festlegung gemeinsamer Kriterien	24
3.2 Durchführung	25
3.3 Auswertung	26
3.3.1 Allgemeine Ergebnisse der Marktübersicht in der Ostseeregion	26
3.3.2 Deutsche Billigprodukte	28
3.3.3 Andere Billigprodukte	29
3.3.4 Skandinavische Handelsmarken und Handelsbeziehungen	30
3.3.5 Grenzüberschreitender Vertrieb von Produkten, die mit Verkaufsverbot belegt sind	30
3.3.6 Zusammenfassung des Marktüberblicks und Ergebnisse für die beteiligten Behörden	31
3.4 Technische Mängel und Ergebnisse	32
3.5 GS-Zeichen, Zertifikatsmissbrauch und TÜV-Label	34
3.5.1 Rechtlicher Hintergrund des GS-Zeichens	34
3.5.2 Zertifikatsmissbrauch und Labels	35
3.6 Vergleich der Herangehensweise in den beteiligten Behörden	37
4.0 Ausblick und weitere Zusammenarbeit	39
Anhang	40

1.0 Introduction:

Cross border cooperation in the EU to reach an equally high level of product safety for all consumers is a general political aim of the EU Commission for Health and Consumer Protection. Trade centres like Hamburg have a particular importance in this context. The necessity of cross border cooperation for the welfare and safety of populations has different aspects. The first aspect is an equally high level of consumer protection. This cannot stop at national borders. Furthermore cooperation between responsible authorities is necessary to adjust, for instance, administrative procedures. It is important for traders and producers to find the same conditions regarding trade and production in all countries, which is a precondition for economical growth. The third aspect is the prevention of unfair competition. Producers and traders, who do not respect EU safety standards, are able to produce cheaper. They not only launch unsafe products for consumers on the market, but also derogate fair competition. This results in a distortion of competition and hinders economic growth in side the EU.

Hamburg with its harbour has a key function in Baltic Sea Region trade and beyond. Therefore Hamburg took the initiative in 2003 and contacted the Nordic Council of Ministers as a political representation of the Scandinavian Countries, and responsible authorities in Scandinavian and Baltic Countries, in Poland and in the North German Bundesländer to offer and discuss possibilities of cross border cooperation. The necessity of cooperation on consumer protection (Non-Food- Products) was welcomed by most authorities and first steps in cooperation were taken in 2004.

1.0 Einleitung

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa mit dem Ziel, für alle EU-Bürger einen gleichmäßig hohen Sicherheitsstandard herzustellen, ist ein grundsätzliches politisches Ziel der EU-Kommission für Gesundheit und Verbraucherschutz. Handelsmetropolen wie Hamburg kommt darin eine gewisse Bedeutung zu. Die Notwendigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung hat verschiedene Aspekte. Zum einen ist sie notwendig, um für alle Menschen einen gleichmäßig hohen Sicherheitsstandard herzustellen. Dieser darf nicht an den Grenzen der Nationalstaaten enden. Zum anderen ist die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden notwendig, um z.B. administrative Verfahren aneinander anzugleichen. Dies ist für Händler und Hersteller ein wesentlicher Punkt, um in allen Ländern auf verlässliche Bedingungen in Handel und Produktion zu stoßen, eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung.

Der dritte Aspekt ist die Verhinderung von unlauterem Wettbewerb. Produzenten und Händler, die keine EU-Sicherheitsstandards respektieren, sind in der Lage günstiger zu produzieren oder billigere Produkte auf den Markt zu bringen. Sie bringen damit nicht nur für Verbraucher unsichere Produkte auf den Markt, sondern auch erhebliche Wettbewerbsverzerrungen mit sich, und damit Probleme für die wirtschaftliche Entwicklung des Binnenmarktes.

Für den Warenaustausch innerhalb und außerhalb der Ostseeregion nimmt Hamburg mit seinem Hafen eine Schlüsselfunktion ein. Daher wurde auf Initiative Hamburgs in 2003 der Kontakt zum Nordic Council of Ministers als politische Vertretung der skandinavischen Länder und zu den für Marktüberwachung und Verbraucherschutz zuständige Behörden in den Skandinavischen, den Baltischen Staaten, und in Polen hergestellt und die Zusammenarbeit angeboten. Die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit in Sachen Verbraucherschutz war für alle Behörden keine Frage und die Initiative wurde begrüßt.

2.0 Concept

2.1 EU Tools for the Enforcement of Market Surveillance

To reach the political aim of consumer protection in all member states the EU commission, DG SANCO and DG Enterprise, developed and implemented legal structures and principles, Directives and safety standards, and other tools for national enforcement authorities to increase safety and implement market surveillance systems. In general the tools are adequate to reach the aim. However, they are not yet adjusted to trade operations and the circumstances of different markets in regions and countries, and they are not adapted to work sequences and operational needs in enforcement authorities. This is one of the main problems in cross border cooperation.

2.1.1 Rapex - Database

Information on unsafe products from other countries, which is communicated via the Rapex-Database, often reaches national authorities with a delay of 3 months or more. Considering that low cost products (which make up the bulk of communication and are the biggest safety problem) are often sold on the markets within 2-8 weeks, the Rapex-Database does not facilitate a fast enough information flow at the moment. Acting upon information received via Rapex is only sensible with regards to long-life consumer goods since they stay on the market long enough. Yet, only a small part of the information flow concerns long-life products.

Within Germany market surveillance authorities can reach via the ICSMS-Database and direct contact all responsible authorities within some hours or days. Other countries in the Baltic Sea

2.0 Konzept

2.1 Instrumente der EU für die Durchführung von Marktüberwachung

Um das politische Ziel im Verbraucherschutz zu erreichen hat die EU Kommission, DG SANCO und DG Enterprise, neben den rechtlichen Grundlagen Instrumente entwickelt, mit deren Hilfe Durchführungsbehörden in die Lage versetzt werden sollen, Marktüberwachung sicher zu stellen. Die Instrumente sind prinzipiell geeignet, allerdings sind sie noch nicht an die Abläufe und Gegebenheiten der unterschiedlichen Märkte in Regionen oder Ländern, sowie den Arbeitsabläufen der Durchführungsbehörden angepasst. Das ist gerade in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein Problem.

2.1.1 Rapex-Datenbank

Meldungen aus anderen EU-Staaten, die über die Rapex-Datenbank der EU erfolgen, erreichen nationale Behörden oft mit einer Verzögerung von 3 oder mehr Monaten. Wenn man berücksichtigt, dass insbesondere im Bereich der Billigprodukte (sie stellen mit Abstand den größten Teil der Meldungen) der Umsatz auf dem Markt innerhalb von 2-8 Wochen erfolgt, dann stellt die Rapex-Datenbank nicht hinreichend schnell Informationen zur Verfügung. Es lohnt sich nur bei langlebigen Konsumgütern diesen Hinweisen nachzugehen, weil diese eine längere Verweilzeit am Markt haben. Diese machen einen geringeren Teil der Meldungen aus.

Innerhalb Deutschlands kann über die ICSMS-Datenbank und durch direkten Kontakt innerhalb weniger Stunden jede zuständige Behörde erreicht werden. Andere Staaten in der Ostseeregion verfügen über ähnliche Strukturen und Einrichtungen und können auf ihren Territorien ebenfalls einen

Regions have similarly effective information structures and databases and can ensure market surveillance.

For cross border cooperation this means, that information structures must be developed and adjusted to work processes in enforcement authorities and the structural conditions of markets.

2.1.2 Safeguard Clauses Procedure

Safeguard clauses procedures are initiated when an unsafe product must be removed from the market and producers or traders do not voluntarily take measures to restore consumer safety.

On the one hand, it is a well-known fact that in many areas (directives) notifications are only sent by a few member states and there are many countries in which safeguard clause procedures are almost totally ignored. This weakens market surveillance across the EU. The Commission has been working on this problem and there is real hope for more efficient safeguard clause procedures in the future.

On the other hand the central processing of safeguard clauses procedures on an EU level currently takes 1,5 to 4 years. After completion, products are normally removed from the market. However, it is then no longer possible to find the products. They have been sold and nobody knows where they are. The time frame of safeguard procedure is not adapted to markets and the duties of authorities. The outcomes of safeguard clause procedures often have no impact on safety. This procedure can be effective for consumer protection and assistance of enforcement authorities only, if it could be concluded while goods remain on the market (see above).

effektiven Informationsfluss sicherstellen.

Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bedeutet es, dass Informationsstrukturen entwickelt werden müssen, die den Arbeitsabläufen in Durchführungsbehörden und Gegebenheiten der Märkte angepasst sind.

2.1.2 Schutzklauselmeldungen

Schutzklauselverfahren werden eingeleitet, wenn ein unsicheres Produkt vom Markt genommen werden muss und der Hersteller oder Händler freiwillig keine Maßnahmen durchführt, um den Sicherheitsmangel abzustellen.

Einerseits ist bekannt, dass in vielen Bereichen von Richtlinien nur einige Mitgliedstaaten Meldungen senden und in vielen Ländern Schutzklauselverfahren völlig ignoriert werden. Das schwächt die Funktion von Marktüberwachung in der gesamten EU. Die Kommission hat das Problem erkannt und arbeitet daran, so dass für die Zukunft die berechtigte Hoffnung besteht, zu einer effizienteren Abwicklung von Schutzklauselmeldungen zu gelangen.

Andererseits ist es im Augenblick so, dass die zentrale Bearbeitung von Schutzklauselmeldungen auf EU-Ebene ca. 1,5–4 Jahre benötigt. Nach Abschluss des Verfahrens werden in der Regel die Produkte vom Markt genommen. Allerdings sind sie dann nicht mehr auffindbar. Die zeitlichen Abläufe sind nicht an die Gegebenheiten der Märkte bzw. den Aufgaben in Behörden angepasst. Die Wirkung des Schutzklauselverfahrens verpufft daher oft. Dieses Verfahren kann einen Effekt haben und würde von Durchführungsbehörden als Unterstützung verstanden, wenn es gelingt, es innerhalb der Verweilzeit der Güter am Markt abzuschließen.

The Low Voltage Directive (electric equipment) is the only Directive which is not so strongly affected by the central processing of safeguard clauses procedures, because normally most of the member states do not disagree with notification. This means that a notification is available as soon as it is uploaded to the CIRCA-Database. Then it is valid within 3 months of publication (Rapex-Database).

Safeguard clauses procedures are important in cross border cooperation insofar as authorities must be informed beyond national borders, because it must be expected that products, which are removed from the market, can be sold in another country. This also applies to products which are voluntarily removed by traders or producers.

2.1.3 EU Level Networks and Working Groups

On an EU level contacts are made within networks and working groups and technical details, legal foundations, laws, norms, standards and EU-Directives are discussed. This is undoubtedly important and necessary. But the duties and information needs of enforcement authorities are not currently taken into account by these networks and groups. Enforcement authorities need other networks and forms of information exchange that are tailored to their duties and responsibilities and take into account their legal commitments to confidentiality. Cross border networks for enforcement authorities do not exist at the moment and should be organized. These networks have an important role with a view on external EU-borders.

Die Niederspannungsrichtlinie (elektrische Geräte) ist die einzige Richtlinie, die nicht so stark von der zentralen Bearbeitung auf EU-Ebene betroffen ist, weil normalerweise die Mitgliedstaaten den Meldungen zustimmen. Das bedeutet, dass die Meldungen innerhalb von drei Monaten sobald sie in die CIRCA-Datenbank eingestellt sind, für alle Marktüberwachungsbehörden über die Rapex-Datenbank verfügbar sind.

In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hat das Verfahren der Schutzklauselmeldungen insofern Bedeutung, als das bei Einleitung eines Verfahrens vor allem jenseits der Grenzen informiert werden muss, weil Waren auch in andere Staaten verbracht und weiter verkauft werden. Das betrifft auch Produkte, die freiwillig durch Händler oder Produzenten vom Markt genommen werden.

2.1.3 Netzwerke und Arbeitsgruppen auf EU-Ebene

Innerhalb von Arbeitsgruppen werden Kontakte hergestellt, technische Details sowie rechtliche Grundlagen, Normen und EU-Richtlinien etc. diskutiert. Dies ist zweifellos notwendig und wichtig. Die Aufgaben und die Informationsbedürfnisse der Durchführungsbehörden finden dort zur Zeit keine Berücksichtigung. Behörden benötigen andere Netzwerke und Formen des Informationsaustauschs, die stärker auf ihre Aufgaben zugeschnitten sind und die gesetzlichen Geheimhaltungsverpflichtungen berücksichtigen. Grenzüberschreitende Netzwerke für Durchführungsbehörden existieren zur Zeit nicht und sollten aufgebaut werden. Ihnen kommt mit Blick auf die EU-Außengrenzen eine besondere Bedeutung zu.

2.2.0 Concept for Cross Border Cooperation in the Baltic Sea Region

50 million people live in the Baltic Sea Region. They produce 33 % of European exports. The harbours of Finland and the Baltic Countries are external EU-borders to the east and one of the most important factors in the expansion of trade to Russia. On one hand it is a region with a very high rate of exchange of different goods. On the other hand, we find very fast growing markets in new member states. 70-75 % of all goods going in or out of the Baltic Sea Region are transhipped via Hamburg's harbour. Hamburg is a portal to the oceans and the seat of large international trading companies.

The aim is to develop a concept, which is adjusted to the conditions of markets and trade, to the Baltic Sea Region with its high flow of goods and growing markets, to operating cycles in enforcement authorities and to the political aim of EU consumer protection. It is easier to promote this aim among countries with similar legal regulations, market surveillance systems and a similar understanding of the importance of cross border cooperation.

Responsible enforcement authorities need conditions, which enable them to handle and manage an extremely high flow of goods with limited personnel and financial resources and to arrive at reasonable and long lasting forms of cooperation. This way, an equally high safety standard for all people can be reached, administrative procedures can be adjusted and possible barriers to trade can be overcome.

This is not in opposition to the goals of the EU Commission for Health and Consumer Protection. In the EU commission and Direction Generals it is recognized that cross border cooperation of responsible authorities has an important role to play in the implementation and realization of political aims on issues of Non-Food Safety Standards.

2.2.0 Konzept zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Ostseeregion

In der Ostseeregion leben ca. 50 Mill. Menschen, die etwa 33% der europäischen Exporte erzeugen. Die Häfen in Finnland und den Baltischen Staaten sind ein wichtiger Faktor für die Ausdehnung des Handels nach Osten und als östliche EU-Außengrenzen zu berücksichtigen.

Es ist also einerseits eine Region mit einer sehr hohen Austauschrate von Waren aller Art und andererseits finden wir in der Region sehr stark wachsende Märkte in den neuen Mitgliedsstaaten der EU. Etwa 70-75 % der Waren, die in oder aus dem Ostseeraum transportiert werden, werden über Hamburg umgeschlagen. Hamburg ist die Verbindung zu den Ozeanen und der Sitz großer internationaler Handelsfirmen.

Ziel ist es ein Konzept zu entwickeln, das einerseits an die Gegebenheiten der Märkte und des Handels, an die Ostseeregion mit ihrem hohen Warenfluss, den Arbeitsabläufen in Behörden und den politischen Zielen des Verbraucherschutzes der EU angepasst ist. Es ist leichter diese Entwicklung zwischen Ländern voran zu bringen, die etwa gleiche gesetzliche Regelungen, ähnliche Marktüberwachungssysteme und ein ähnliches Verständnis für die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit haben.

Es müssen Bedingungen geschaffen werden, die es den zuständigen Behörden ermöglichen, den extrem hohen Warenfluss der Ostseeregion mit begrenzten Personalressourcen zu bewältigen und sinnvolle Formen der dauerhaften Zusammenarbeit zu finden. So kann das Ziel eines gleichmäßig hohen Sicherheitsstandards für alle Menschen erreicht, administrative Vorgänge angepasst und ggf. Handelshemmnisse abgebaut werden.

Dies ist kein Gegensatz zu den Zielen der EU Kommission Gesundheit und Verbraucherschutz. Es ist inzwischen erkannt worden, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der zuständigen

2.2.1 Fundamental Conditions for Networks of Enforcement Authorities

Admittedly regions and countries in the EU are different. Developing reasonable forms of cooperation and exchange of information within networks means taking into account the conditions of regions and countries, conditions of enforcement authorities and obligations to the confidentiality of business secrets and personal data, responsibilities of regions, in districts or Bundesländer in the development or modification of tools on an EU level. Enforcement authorities rely on a fast information flow, high flexibility and fast operation on local or regional markets, as well as effective use of financial and personnel resources in order to act effectively on consumer protection issues, implementation of a high safety level and fast information flows with a view to the external borders of the EU.

To implement effective market surveillance and information flow - with a view to the external borders- it is necessary to include responsible local, regional or single district authorities, so that a fast and specific information flow within some hours or 2 days (maximum) is possible (speed of transport). The flow of information via national or EU institutions is too slow. To keep a network adequately flexible it is necessary to create multiple networks, based on local and regional markets, on the flow of goods, responsibilities and operational procedures of enforcement authorities, so that adapted information structures can be developed. A cross-linking throughout the EU can be the second step.

Moreover, single authorities cannot carry the financial burden of building up efficient networks. This needs adequate solutions at an EU-Level.

Verbraucherschutzbehörden eine zentrale Rolle spielt in der Umsetzung der politischen Ziele im Verbraucherschutz.

2.2.1 Grundsätzliche Bedingungen für den Aufbau von Netzwerken für Durchführungsbehörden

Beim Aufbau von Strukturen und Netzwerken müssen grundsätzlich die Arbeitsabläufe und Zuständigkeit der Behörden vor Ort, in Distrikten, Regionen, Bundesländer usw., und bei der Entwicklung von geeigneten Instrumenten Berücksichtigung finden.

Die Durchführungsbehörden sind auf einen sehr schnellen Informationsaustausch, hohe Flexibilität und schnelles Agieren vor Ort oder in der Region, sowie eine effektive Nutzung ihrer finanziellen und personellen Ressourcen bei der Durchführung angewiesen.

Um eine effektive Marktüberwachung und Informationsfluss aufzubauen – auch mit Blick auf die EU-Außengrenzen – ist es notwendig lokale, regionale oder für einzelne Distrikte oder Bundesländer zuständige Behörden einzubinden, so dass ein gezielter Informationsaustausch in einem Zeitraum von einigen Stunden bis 2 Tagen umsetzbar wird (Geschwindigkeit von Transportmitteln). Der Informationsfluss über die nationalen „Schaltstellen“ oder über Einrichtungen der EU dauert zu lange.

Um ein Netzwerk hinreichend flexibel halten zu können, sollten mehrere solcher Netze entstehen, die sich an den Märkten und Handelsrouten vor Ort oder in der Region orientieren, so dass Warenströmen und Arbeitsabläufe der nationalen Durchführungsbehörden integriert und angepasste Informationsstrukturen entwickelt werden können. Eine EU-weite Vernetzung der einzelnen Einheiten oder Netzwerke kann der zweite Schritt sein.

The Nordic Countries, supported by the Nordic Council of Ministers are one good example of the benefits of regional cooperation. There is a long tradition of cooperation between those countries and they have managed to develop several quite similar procedures in each country. After successful adoption of mutual procedures, the Nordic Countries have introduced the procedures at the EU-level. In turn, it is easier for other member states to adopt procedures that have been proved to be practicable. The same idea is behind creating the Baltic Sea Market Surveillance Network. It is a way in which market surveillance in the whole EEA could become more effective, step-by-step.

2.2.2 Practical Steps for Cross Border Cooperation and Networking

- A functioning national market surveillance system.
- Adjusting of administrative procedures to such an extent that flexible cooperation is possible.
- Common meetings and coordinated campaigns on specific products to get an overview of markets, trading structures and distribution channels in the region and of modes of operation in the different authorities, so that results can be used by all participants.
- Installation of a fast information system - under conditions of confidentiality of business secrets and so on - to prevent the transport of removed products into other countries.
- Exchange of information about markets, products, trading structures and connections. Knowledge about distribution channels and markets in the region and in national territories.

Hinzu kommt, dass es einzelnen Behörden nicht möglich ist auf Dauer die finanzielle Last für den Aufbau von Netzwerken zu tragen. Dies bedarf geeigneter Lösungen auf EU-Ebene.

Ein gutes Beispiel für den Nutzen regionaler, grenzüberschreitender Kooperation sind die Nordischen Länder und die Unterstützung durch den Nordic Council of Ministers. Sie haben eine lange Tradition der Zusammenarbeit untereinander und haben es geschafft, Abläufe und administratives Vorgehen aneinander anzupassen und nach erfolgreichem Abschluss sie auf EU-Ebene einzubringen. Es ist leichter für andere Mitgliedsstaaten Methoden, die sich als praktikabel erwiesen haben, zu übernehmen. Die gleiche Idee steht hinter dem Aufbau des Baltic Sea Market Surveillance Network. Es ist ein Weg wie Marktüberwachung Schritt für Schritt in der gesamten EU effektiver werden kann.

2.2.2 Praktische Ansätze für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

- Eine funktionierende, nationale Marktüberwachung.
- Eine Angleichung der administrativen Vorgänge.
- Gemeinsame Meetings und abgestimmte Schwerpunktaktionen.
- Aufbau eines sehr schnellen Informationsaustausch unter Berücksichtigung von Vertraulichkeit.
- Austausch und Informationen über den Märkte, Produkte, Handelsstrukturen und Handelsbeziehungen.
- Austausch von Untersuchungsergebnissen oder Testergebnissen. Vermeidung von Doppelarbeit/Doppeltests.

- Exchange of results and test reports. Prevention of duplication of work and tests.
- Visiting programs contribute to know how and trust in the modus operandi of other authorities.
- To operationalise best practices from other authorities.
- Exchange about expiration of transhipping and completing of goods in harbours. Knowledge of national customs procedure and integration into structures of networks and fast information flow.
- Further development of networks taking into account results and experience - Learning by doing.

2.2.3 Target Groups of Enforcement Authorities

Market surveillance and consumer protection in enforcement authorities have two target groups. One target group are the consumers. They will be reached by the publication of results or recalls in newspapers, radio, TV and so on. This needs a strategy, which is adjusted to national circumstances and conditions of public relations. This exists in most EU countries and is used by authorities.

The second target group of enforcement authorities are producers and traders. This is the group with whom legal issues, EU safety standards and so on must be discussed. They must contingently modify their products. To target this group it is necessary that enforcement authorities in the Non-Food -Area focus on distribution channels, markets and so on, to reach the political aim of an equally high standard of safety. Most national enforcement authorities in the EU have been market-orientated for years. It is,

- Besuchsprogramme tragen dazu bei, die Abläufe und Strukturen zu verstehen und Vertrauen in die Arbeitsweise anderer Behörden zu entwickeln.
- Übernahme von „best practice“ von anderen Behörden.
- Austausch über Abläufe des Warenumschlages und Abfertigung in den Häfen, Kenntnisse über nationale Arbeitsabläufe des Zolls.
- Weiterentwicklung des Netzwerkes unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Erfahrungen – Learning by Doing.

2.2.3 Zielgruppen der Durchführungsbehörden

Marktüberwachung und Verbraucherschutz in den Durchführungsbehörden hat zwei Zielgruppen. Eine Zielgruppe sind Verbraucher. Sie werden landesweit erreicht über Veröffentlichungen von Ergebnissen oder Produktrückrufen in Rundfunk, Fernsehen, Tageszeitungen usw. Dies bedarf einer Strategie, die auf nationale Gegebenheiten der Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt ist, in den meisten EU-Staaten vorhanden ist und genutzt wird. Die zweite Zielgruppe einer Durchführungsbehörde sind Produzenten und Händler. Es ist die Gruppe, mit denen rechtliche Vorgaben und Sicherheitsstandards der EU diskutiert und ggf. Änderungen herbeigeführt werden müssen. Es ist daher notwendig für Verbraucherschutzbehörden im Non-Food-Bereich sich auch an Handelsrouten, Märkten usw. zu orientieren, um dem politischen Ziel eines gleichmäßig hohen Sicherheitsstandards gerecht zu werden.

In den nationalen Durchführungsbehörden wird dies schon lange praktiziert und ist daher eine normale Herangehensweise, die den Erfolg ihrer Arbeit und den Schutz der Verbraucher sicherstellt. Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf

therefore, a normal approach for them, which guarantees success in consumer protection and daily work. Regarding consumer protection in cross border cooperation we do not have similar strategies. To ensure cross border consumer protection and prevent unfair competition we must develop similar strategies and necessary structures. Strategies for enforcement authorities and cross border cooperation are only reasonable, if they are market-orientated, taking account of the flow of goods and distribution channels, so that the duties of authorities will be addressed and the political aim of consumer protection can be reached.

2.2.4 Flow of Commodity and Markets

It is not sensible to organize EU-wide networks of enforcement authorities because

- Markets and regions inside the EU differ.
- Flows of goods from trade centres will never be evenly spread.

Example: Germany/Hamburg; transshipping of goods for Baltic Sea Region, no transshipping of goods for Spanish market and vice-versa.

- Commodity flows within countries and in the direction of neighbour countries are not evenly spread. Local markets, the distribution of goods on national territories and beyond the borders into neighbouring countries must be incorporated.
- The main focus of enforcement authorities, especially in highly populated countries, differs.
- Enforcement authorities in participating countries have different sets of responsibilities, which must be factored in.

dem Gebiet des Verbraucherschutzes existiert eine vergleichbare Strategie noch nicht oder nur in Ansätzen. Um auch grenzüberschreitend den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen und unlauteren Wettbewerb zu vermeiden, müssen entsprechende Strategien entwickelt und notwendige Strukturen aufgebaut werden. Strategien für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit machen nur Sinn, wenn sie sich ebenfalls an Märkten, Warenströmen usw. orientieren, so dass das Aufgabengebiet der Durchführungsbehörde getroffen und das politische Ziel des Verbraucherschutzes erreicht wird.

2.2.4 Warenströme und Märkte

Es macht wenig Sinn ein EU weites Netzwerke von Durchführungsbehörden zu organisieren, weil:

- Die Märkte und Regionen innerhalb der EU verschieden sind.
- Warenströme ausgehend von Handelsmetropolen nicht gleichmäßig verteilt werden.

Beispiel Hamburg, Umschlag von Waren für den Ostseebereich, kein Umschlag von Waren für den spanischen Markt und umgekehrt.

- Warenströme innerhalb von Ländern und in Richtung auf Nachbarstaaten nicht gleichmäßig verteilt sind. Es sind lokale Märkte, Verteilung der Waren auf nationalem Gebiet und Warenverteilung über Grenzen hinaus zu berücksichtigen (Handelsbeziehungen).
- Die Schwerpunkte innerhalb der Behörden verschieden sind und Durchführungsbehörden in den beteiligten Ländern unterschiedliche Zuständigkeiten haben, die berücksichtigt werden müssen.
- Netzwerke nur funktionieren, wenn sie hinreichend flexibel gehalten werden können, so dass der Informationsfluss an die

- Networks can operate, if they are flexible, so that information flows can be adjusted to the speed of transport. Large networks are inflexible, immobile and information flows are too slow.

The integration of enforcement authorities' networks, which are tailored to EU external borders and flows of goods, into network structures of the EU - Commission for Health and Consumer Protection is not impossible and it is not a contradiction. It could be an enrichment and a necessary addition to existing structures.

2.2.5 Starting Point of Networks

Trade centres like Hamburg, Rotterdam, Genoa, or other big harbour cities could take the initiative to start the network for enforcement authorities. They already have comprehensive statistics about commodity flows. Networks can be built through cooperation, taking into account distribution channels, markets, regions with a high rate of commodity exchange and fast growing markets, different national structures of enforcement authorities and their responsibilities. The Baltic Sea Region is such a region. In most countries we find an effectively working national Market Surveillance and Consumer Protection Authority. New member states can get some support within the network.

2.2.6 Cooperation and the Role of Focal Point Activities

The development of focal point activities is a very important element in cross border cooperation. They give enforcement authorities the possibility to build knowledge about functions and modus operandi in other authorities. They constitute the basis for the development of know how about market structures within regions or countries. Upon them an adjusted information

Geschwindigkeit von Transportmitteln und Distribution angepasst werden kann. Zu große Netzwerke unflexibel sind und der Informationsfluss zu lange dauert.

Die Integration der Netzwerke von Durchführungsbehörden, die sich an EU-Außengrenzen und Warenströme orientieren, in die Netzwerkstruktur der EU-Kommission Gesundheit und Verbraucherschutz ist nicht ausgeschlossen und kein Widerspruch. Sie ist eine notwendige Ergänzung und Bereicherung der bestehenden Strukturen.

2.2.5 Ausgangspunkt für Netzwerke

Die Initiative kann von Handelsmetropolen mit ihren umfassenden Statistiken über Warenströme ausgehen. Unter Berücksichtigung von Handelswegen und Märkten, von Regionen mit hohen Warenaustauschraten oder stark wachsenden Märkten, unter Berücksichtigung von unterschiedlichen nationalen Strukturen der Verbraucherschutzbehörden und ihren Verpflichtungen, können Netzwerke in der Zusammenarbeit gebildet werden. Eine solche Region ist z.B. die Ostseeregion. In den meisten Ländern existiert eine funktionierende nationale Verbraucherschutzbehörde, die die Aufgaben der Marktüberwachung und des Verbraucherschutzes inne hat. Für neue Mitgliedsstaaten kann Unterstützung aus dem Netzwerk gewährt werden.

2.2.6 Zusammenarbeit und die Rolle von Schwerpunktaktionen

Durchführung von Schwerpunktaktionen sind ein sehr wichtiges Element in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Sie geben den Durchführungsbehörden die Möglichkeit die Arbeitsweise anderer Behörden kennen zu lernen und bilden den Boden für die Entwicklung von know how über Marktstrukturen innerhalb einer Region oder Länder. Darauf aufbauend kann ein angepasstes Informationssystem entwickelt werden und not-

system can be created and necessary measures and discussions to proceed on cross border duties and trade can be developed.

Discussion, adjustment of common focal point activities and cooperation have the following aims:

- Insight in areas of responsibilities of other authorities (different national regulations and structures in consumer protection authorities, expectations can be tested and adjusted)
- Modus operandi and approach can be adjusted.
- Conformity of administrative procedures can be picked up as a central theme, national differences in legislation can be pointed out. Differences in legislation must be respected and integrated into networks.
- Focal point activities including tests and examinations of single products or product groups, make it possible on the basis of trade brands to find out how the products are spread in the region and/or national markets. This builds knowledge about producers and traders as well - a very important condition for a fast and adapted information flow.
- Comparing tests and examinations, evaluation and measures. On the basis of product tests we can compare results and approaches of accredited laboratories and participating authorities, so that we can come to an agreement in evaluation and measures if necessary. Visiting programs can contribute to the building up of trust in the modus operandi of authorities beyond the borders. A collective use of tests and other results, avoiding duplication of work and testing, are the aim.

wendige Maßnahmen und Diskussionen für ein gezieltes Vorgehen (angepasst an den grenzüberschreitenden Handel) entwickelt werden.

Diskussion, Abstimmung von Schwerpunktaktionen und die Zusammenarbeit haben folgende Ziele:

- Einblicke in Zuständigkeitsbereiche anderer Behörden zu erhalten (unterschiedliche nationale Regelungen und Strukturen innerhalb der Verbraucherschutzbehörden, Erwartungen können ggf. korrigiert werden).
- Arbeitsweise und Herangehensweise können aneinander angepasst werden.
- Abstimmung administrativer Vorgänge kann thematisiert werden, nationale Unterschiede können deutlich gemacht werden und müssen ggf. integriert werden.
- Schwerpunktaktionen zu einzelnen Produktgruppen ermöglichen den Behörden über Handelsmarken detaillierte Kenntnisse über die Verteilung der Produkte innerhalb der Region und/oder den nationalen Märkten, sowie Kenntnisse über Produzenten und Händler zu erhalten – eine wichtige Voraussetzung für einen angepassten Informationsfluss.
- Anhand von Tests und Untersuchungen lassen sich die Ergebnisse und Herangehensweise sowohl der Akkreditierten Labore, als auch der beteiligten Behörden vergleichen und untereinander abstimmen.
- Besuchsprogramme können dazu beitragen, das Vertrauen in die Arbeitsweise anderer Behörden jenseits der Grenzen zu entwickeln. Eine gemeinsame Nutzung der Tests und anderer Ergebnisse sowie die Vermeidung von Doppelarbeit und -tests ist das Ziel.
- Aufbau eines angepassten Informationssystems, das die Gegebenheiten der Märkte

- Information systems must be adapted to markets of regions or participating countries, to requirements of authorities and their commitments to confidentiality. Furthermore information flows must take into account national shipment and custom completion in harbours, distribution channels in regions or countries and the speed of transport in general.
- Cooperation with national customs authorities is a precondition that must be established.
- Cooperation with customs authorities must be adjusted to regions or countries and to the flow of goods, so that networks are not too large and inflexible and a fast information flow can be sustained.
- Not all problems and special features can be identified in advance. Within regions networks must develop their information flow and approach close to their needs - Learning by Doing.
- To maintain information flows between regions, networks can exchange their experience and know how in meetings. This could be the second step to build know how about distribution channels and flows of goods in different countries and regions.

2.2.7 Layout of Adapted Information Flow under Observance of Data Confidentiality

The chosen instruments are modern communication methods like the internet and e-mail. One possibility is a common homepage. Alternatively, a cross linking of existing authority homepages.

in der Region oder den beteiligten Ländern, den Bedürfnissen der Behörden und ihrer Geheimhaltungsverpflichtung. Außerdem muss es die jeweiligen nationalen Vorgänge des Warenumschlags in Häfen berücksichtigen, den einzelnen nationalen Zollabfertigungen Rechnung tragen, sowie den Distributionskanälen in der Region, den Ländern und der Geschwindigkeit von Transportmitteln angepasst sein.

- Zusammenarbeit mit Zollbehörden ist eine Voraussetzung, die geschaffen werden muss. Die Zusammenarbeit der Marktaufsichtsbehörden mit den Zollbehörden sollte so gestaltet werden, dass sie auf Warenströme in Regionen/Länder beschränkt werden kann, damit die Netzwerke nicht zu groß und unflexibel werden und der schnelle Informationsfluss aufrecht erhalten werden kann.
- Nicht alle Probleme und Besonderheiten können im voraus erkannt werden. Die Netzwerke müssen innerhalb ihrer Region und Märkte ihren Informationsfluss und ihre Arbeitsweise weiterentwickeln und optimieren - Learning by Doing.
- Um den Informationsfluss zwischen den Regionen bzw. Netzwerken aufrecht erhalten und Erfahrung austauschen zu können, sollte im letzten Schritt ein Informationsaustausch (Meetings etc.) zwischen den einzelnen Netzwerken aufgebaut werden.

2.2.7 Aufbau eines angepassten Informationsfluss unter Berücksichtigung von Geheimhaltungsverpflichtungen

Das Mittel der Wahl sind moderne Kommunikationsmittel wie Internet und e-mail. Es

A precondition is that all homepages have an English translation, so that their results can be used by all. The advantage is that consumers get more information about products on their markets by using results from other countries. On the other hand, people can find out which authority is responsible beyond the borders if necessary. Initial cooperation has shown that German products are on all markets. For consumers and authorities this means more information through cross linking.

This must be discussed in cooperation with participating authorities and under consideration of financial resources.

To honour the confidentiality of business secrets and personal data it will be necessary to communicate in password-protected areas of the internet or homepages, which need to be created. The integration of customs authorities and communication must be discussed in cooperation with them. The national and legal regulations of every country must be respected. The fast transfer of information will be a sheltered area as well, which includes responsible colleagues, local authorities or single persons, who can follow up matters. Information flows via national corridors or EU data ports are too slow.

2.2.8 Cross Linking to other Networks and Institutions for Consumer Protection at EU-level

The last step should be the cross linking to other networks of enforcement authorities or the EU Commission, to working groups or other consumer protection institutions of the EU. This could be a reasonable completion of existing networks, which do not incorporate duties of enforcement authorities at the moment. Existing structures and possibilities for the exchange of information can be used:

kann z.B. der Aufbau einer gemeinsamen Homepage angestrebt werden. Denkbar wäre auch die Vernetzung der bestehenden Homepages aller beteiligten Behörden. Das setzt voraus, dass eine englische Übersetzung der nationalen Homepage vorliegt, so dass alle die dort eingestellten Ergebnisse nutzen können. Das hat den Vorteil, dass auch Verbraucher eine umfassendere Information über Produkte auf ihren Märkten erhalten und die Ergebnisse aus anderen Ländern nutzen können. In der ersten Zusammenarbeit wurde bereits deutlich, dass auf vielen Märkten deutsche Produkte zu finden sind. Das heißt sowohl für Verbraucher als auch Behörden, dass gerade eine Vernetzung mehr Information für beide Seiten bringen kann.

Die Detailklärung kann nur in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Behörden und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel endgültig entschieden werden.

Um Vertraulichkeit bei der Datenübermittlung einhalten zu können, wird es notwendig sein über Passwort geschützte Bereiche zu kommunizieren, die eingerichtet werden müssen. Die schnelle Weitergabe von Informationen muss an zuständige Mitarbeiter gehen, die die Vorgänge schnell weiter verfolgen können. Dazu müssen lokale Behörden und ggf. einzelne Personen eingebunden werden. Die Weitergabe von Informationen über nationale Sammelstellen oder Einrichtungen der EU dauert zu lange. Bei der Integration der Zollbehörden müssen die jeweiligen nationalen Bestimmungen berücksichtigt werden.

2.2.8 Vernetzung mit anderen Netzwerken und Verbraucherschutzinstitutionen der EU

Eine Vernetzung der einzelnen Einheiten untereinander und mit Arbeitsgruppen und anderen Einrichtungen der EU wäre der letzte Schritt und eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Netzwerken, die bisher die Durchführungsbehörden nicht berücksichtigen. Dafür können bereits existierende Strukturen und Möglichkeiten des Informationsaustausch genutzt werden:

- Meetings,
- Direct exchange of information over contact partners,
- Meetings and exchange of information with other networks like Prosafe, working groups at EU-level or DG SANCO and Enterprise.

This list is not exhaustive. Other possibilities can be developed and tested.

3.0 First Cross Border Cooperation in the Field of Domestic Electric Equipment (Low-Voltage-Directive)

After contacting responsible authorities in

Denmark	(Danish Safety Technology Authority)
Sweden	(Swedish Work Environment Authority)
Finland	(TUKES-Safety Technology Authority)
Estonia	(Ministry of Economic Affairs and Communication - Technical Inspectorate and National Labour Inspectorate)
Lithuania	(State Non-Food-Products Inspectorate)
Poland	(Office for Competition and Consumers' Protection)
Schleswig-Holstein	(Ministry for Labour, Health and Social Affairs)

and taking into consideration different responsibilities and finished annual planning, it was arranged to begin cooperation on the field of electric equipments (Low-Voltage-Directive). Authorities in Sweden and Lithuania will take part in 2005.

Beispiele:

- Meetings,
- direkter Erfahrungsaustausch über Ansprechpartner,
- gemeinsame Meetings und Austausch mit anderen Netzwerken untereinander und mit Netzwerken wie Prosafe, oder direkt mit Institutionen der EU, DG Enterprise, DG SANCO, Arbeitsgruppen auf EU-Ebene etc.

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Möglichkeiten stehen offen, müssen ausprobiert und entwickelt werden.

3.0 Erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet elektrischer Haushaltsgeräte (Niederspannungsrichtlinie)

Nach Kontaktaufnahme mit zuständigen Behörden in

Dänemark	(Danish Safety Technology Authority),
Schweden	(Swedish Work Environment Authority),
Finnland	TUKES- Safety Technology Authority),
Estland	(Ministry of Economic Affairs and Communication- Technical Inspectorate und das National Labour Inspectorate),
Litauen	(State Non-Food-Products Inspectorate) und
Polen	(Office for Competition and Consumers' Protection),
Schleswig-Holstein	(Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales),

und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zuständigkeiten, bereits abgeschlossenen Jahresplanungen wurde vereinbart, im Jahre 2004 eine erste Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elektrischen Geräte (Niederspannungsrichtlinie)

3.1 Focal Point Activity - Agreement on Collective Criteria

Based on the aforementioned considerations about focal point activities, the first cross border cooperation was conceptualised and, in a first meeting, the approach and implementation were determined.

Alerts regarding unsafe electric products are the main part of Rapex- communications and, within the product group, electric equipment failures are mainly found in the low cost segment. Therefore, the decision was made to concentrate on water kettles, coffee makers/peculators and immersion heaters, priced between 5 and 15 Euros.

The agreement was to prepare a market overview in the first step, to gather knowledge about trade brands and structures of markets, so that duplication of work and tests can be avoided. Furthermore, examination of the same products was designed as a common foundation to compare working methods and approaches, to develop tests and evaluate test results in the different countries and authorities and to reveal differences.

To appraise failures and defects on electric equipment and resultant administrative procedures the Nordic Failure Code was consulted as a common basis for all. The Nordic Failure Code is adjusted between Scandinavian countries (see annex, classification of administrative measures in combination with severity code of failures). Classifications of failures are not very different from the Nordic Failure Code in the other countries, so that it was no problem for other authorities to accept it as a common basis.

For on-site inspection by staff the basis was a checklist (see annex), which is based on the Danish checklist "Check for buying agents". The high level of details in German checklists on electric equipment was too complex for an on-site check.

durchzuführen. Die Behörden in Schweden und Litauen werden erst in 2005 in die Zusammenarbeit einsteigen.

3.1 Schwerpunktaktion – Festlegung von gemeinsamen Kriterien

Geleitet von den dargestellten Überlegungen zu Schwerpunktaktionen wurde die erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit konzipiert und in einer ersten Besprechung Herangehensweise und Durchführung festgelegt.

Meldungen über Sicherheitsmängel bei elektrischen Geräten machen den größten Teil aller Rapex-Meldungen aus, und innerhalb dieser Produktgruppe konzentrieren sich die Sicherheitsmängel auf Billigprodukte. Daher lag es nahe, den Schwerpunkt auf die Überprüfung dieser Produktgruppe zu legen. Die Entscheidung fiel auf handelsübliche Wasserkocher, Kaffeemaschinen und Tauchsieder aus dem Niedrigpreissegment, d.h. Geräte die zwischen 5 und 15 Euro kosten.

Es wurde vereinbart, zunächst eine Marktübersicht zu erstellen, um anhand von Handelsmarken Erkenntnisse über Marktstrukturen zu gewinnen und ggf. Doppelarbeit und Doppeltests zu vermeiden. Außerdem sollte die Überprüfung der gleichen Produkte eine gemeinsame Basis für den Vergleich von Arbeits- und Herangehensweise, Testverfahren, Beurteilung von Ergebnissen in den verschiedenen Behörden und Ländern ermöglichen, sowie Unterschiede deutlich machen.

Für die Beurteilung von sicherheitstechnischen Mängeln an Produkten und daraus resultierende administrative Maßnahmen wurde der Nordic Failure Code (siehe Anhang, Einstufung administrativer Maßnahmen nach Schweregrad der Mängel), der unter den Skandinavischen Ländern abgestimmt ist, als gemeinsame Basis herangezogen. Die Einstufungen in den anderen Ländern unterscheidet sich nicht wesentlich vom Nordic Failure

Another problem, that was brought out to attention of the German Authorities, is the labelling and certification of all kinds of products with the German GS-symbol (GS - Geprüfte Sicherheit = tested safety) and emblems of the German TÜVs as accredited testing laboratories. It attracted attention in other countries, that a lot of products did not fulfil safety standards of EU-Directives although they were tested and certified by German TÜVs. The TÜV-Rhineland stand out as a very active TÜV in China and the Far East.

This implicated involving the ZLS - Central Notified body of German Bundesländer - to point out the problem and enter into a dialogue with TÜVs. The aim was to clarify and tackle this problem.

3.2 Implementation of Cooperation

To avoid duplication of tests, a market overview was compiled and evaluated which allowed for a country-specific allocation of products to be tested. Test results were compared as soon as they became available.

The budget of every single authority was the deciding criteria for the number of tests to be carried out. Prior consultation inhibited double testing of products. Most authorities carried out spot tests.

Where serious failures were found every authority carried out administrative measures (recalls and sales bans) under its own responsibility.

Code, so dass es für die anderen Behörden kein Problem war, dies als gemeinsame Basis zu übernehmen.

Für die Überprüfung vor Ort durch Mitarbeiter wurde als Grundlage eine Checkliste (siehe Anhang) festgelegt, die sich an der dänischen Checkliste „Check für Einkäufer“ orientiert. Der hohe deutsche Detaillierungsgrad in Sachen Checklisten für elektrische Geräte wurde als zu aufwendig für einen Check vor Ort eingestuft.

Ein weiteres Problem, das speziell an die deutschen Behörden herangetragen wurde, ist die Zertifizierung und Kennzeichnung von Produkten aller Art mit dem GS-Zeichen (GS-Geprüfte Sicherheit = tested safety) und den Labeln der deutschen TÜVs (Technischer Überwachungsverein) als akkreditierte Prüflabore. Es war aufgefallen, dass trotz Zertifizierung durch TÜVs viele Produkte nicht die grundsätzlichen Sicherheitsanforderungen der Richtlinien erfüllen. Hier fiel vor allem der TÜV-Rheinland als in China und Fernost sehr aktiver TÜV auf.

Dies hatte zur Folge, dass die ZLS – Zentralstelle der Länder – eingebunden wurde, und zunächst einmal das Gespräch mit den TÜVs gesucht wurde, um das Problem zu verdeutlichen und anzugehen.

3.2 Durchführung

Um Doppeltests zu vermeiden, wurde zu einem festen Termin zunächst die Marktübersicht angefertigt und ausgewertet, so dass anhand der Handelsmarken eine Zuordnung für die zu testenden Geräte möglich war. Testergebnisse wurden, sobald sie vorlagen, ausgetauscht.

Für die Anzahl der Tests war das jeweilige Budget der Behörde das entscheidende Kriterium. In fast allen Ländern wurden stichprobenartige Tests durchgeführt. Über Inhalte von Tests wurden keine Absprachen getroffen. Hier war die übliche Herangehensweise der Prüflabore und der Behörden das Kriterium.

3.3 Analysis of Results

3.3.1 General Results of Market Overview in the Baltic Sea Region

The market overview only covered low cost immersion heaters, water kettles and coffee makers and cannot be representative for all consumer products on the markets. But the approach does show a possibility for market surveillance authorities to maintain an effective information flow, which is important for cross border cooperation and which should be market-oriented.

In principle it is possible to show product distribution and trade relations by means of trade brands in the Baltic Sea Region. Conclusions about trade routes are possible as well (see diagram trading connections and spread of goods). For Germany as the biggest market in the EU, the ICSMS-Database was the basis to get a comparable analysis for those products.

The markets are not homogeneous. In all countries we find local markets, i.e. products which are only sold in one country or regionally (Germany). These are often products from smaller traders, retailer and producers.

Brands of big producers, wholesale or retailers are evenly spread throughout Germany and the Baltic Sea Area. It shows that economically strong companies use the free movement of goods in the EU more frequently. Also within Germany we can see by the distribution of goods that products retail in the south which are not sold in the north and vice-versa. Moreover, overlap with other EU countries and their markets in the south is possible and should be analysed.

Administrativen Maßnahmen bei schweren Mängeln an Geräten (Rückrufaktionen) hat jede Behörde in eigener Zuständigkeit durchgeführt.

3.3 Auswertung

3.3.1 Allgemeine Ergebnisse über Märkte in den beteiligten Ländern

Die Marktübersicht bezieht sich nur auf die Produkte Tauchsieder, Wasserkessel, Kaffeemaschinen und kann deshalb nicht repräsentativ für alle Verbraucherprodukte am Markt sein. Die Herangehensweise zeigt aber eine grundsätzliche Möglichkeit für Marktüberwachungsbehörden auf, um zu einem effektiven Informationsfluss zu gelangen, der insbesondere für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Bedeutung ist und sich stärker am Marktgeschehen orientiert.

Grundsätzlich ist es möglich anhand von Handelsmarken die Verteilung von Produkten und Handelsbeziehungen im Ostseeraum nachzuvollziehen, und Rückschlüsse auf Handelswege zu ziehen (siehe Diagramm Handelsbeziehungen/Produktverteilung). Für Deutschland, als der größte Markt innerhalb der EU, wurden die Produktübersicht aus der ICSMS-Datenbank herangezogen, um eine vergleichbare Übersicht zu erhalten.

Die Märkte sind nicht homogen. In allen Ländern finden wir lokal begrenzte Märkte, d.h. Produkte, die nur in einem Land oder regional (Deutschland) auftauchen. Diese sind meistens Produkte von kleineren Händlern oder Herstellern.

Handelsmarken von großen Produzenten oder Einzelhändlern sind gleichmäßiger verteilt, sowohl innerhalb Deutschlands als auch im Ostseeraum. Es zeigt, dass wirtschaftlich sehr starke Unternehmen den freien Warenverkehr der EU stärker nutzen. Auch innerhalb Deutschlands wird anhand der Produktverteilung deutlich, dass im Süden teilweise andere Produkte gehandelt werden als im

The numbers and distribution of brands reflect dimensions of markets. Poland (39 mill. people) and Germany (82 mill. people) are the largest markets within the cooperating countries, followed by Denmark (5,3 mill. people), Finland (5,2 mill. people) and Estonia (1,4 mill. people).

The overlap of brands shows another picture. Most overlap was found in Finland (12) and Poland (7), followed by Danish brands. Estonian brands overlap only with the Finnish market. Polish products and products imported to Poland are not found on the other markets at the moment.

Finnish brands appeared in Estonia and Poland, brands from Denmark in Finland and Germany. On the other hand, only very few brands from partner countries are found in Schleswig-Holstein and Hamburg (2). But all partners have German brands (15) on their markets.

Conclusion:

In this product group trading activities and anchorage on different markets seems to be quite strong in Finland and Germany, while Polish products do not show this result at the moment. But this could change very soon.

Norden. Auch im Süden Deutschlands sind Überlappungen mit anderen EU-Staaten und deren Märkten möglich und bedürfen der weiteren Untersuchung.

Die Anzahl und die Verteilung der Handelsmarken spiegelt die Größe der einzelnen Märkte wieder. Polen (39 Mill. Einwohner) und Deutschland (82 Mill. Einwohner) sind innerhalb der kooperierenden Länder die größten Märkte, gefolgt von Finnland (5,2 Mill. Einwohner) und Dänemark (5,3 Mill. Einwohner) sowie Estland (1,4 Mill. Einwohner).

Die Überschneidungen der Handelsmarken zeigt ein anderes Bild. Die meisten Überschneidungen mit Handelsmarken gab es in Finnland (12) und Polen (7), gefolgt von dänischen Marken (3). Bei estnischen Marken gab es nur Überschneidungen mit dem finnischen Markt. Polnische Produkte und nach Polen importierte Produkte werden zur Zeit nicht auf den anderen Märkten gefunden.

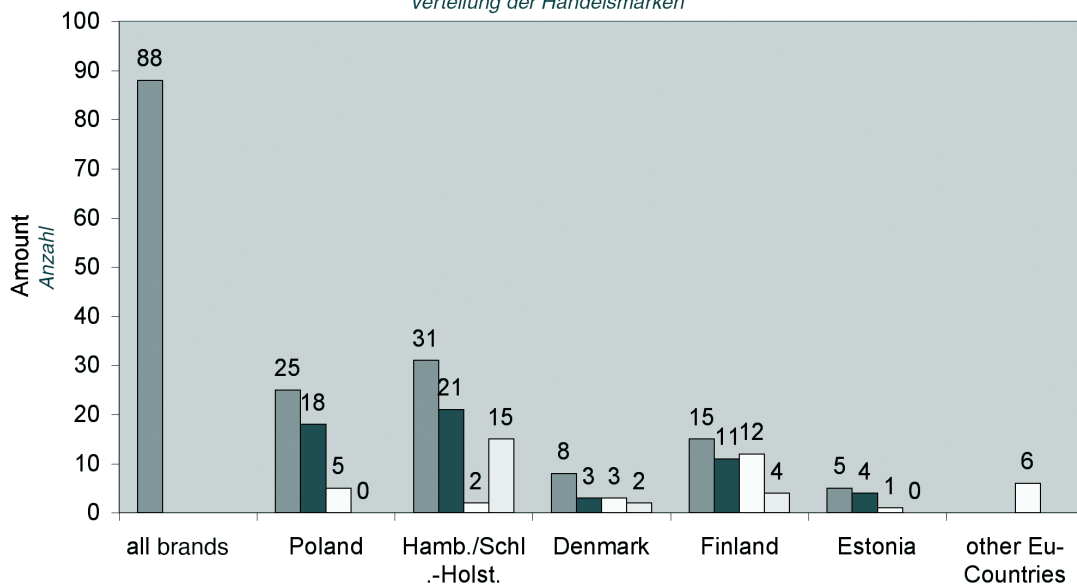
Finnische Handelsmarken tauchten in Estland und Polen auf, Handelsmarken aus Dänemark wurden in Finnland und Deutschland gefunden.

In Schleswig-Holstein und Hamburg waren dagegen nur wenige Produkte aus den Partnerländern zu finden (2), andersherum hatten alle anderen Länder deutsche Handelsmarken (15) auf ihren Märkten.

Fazit:

Handelsaktivitäten und die Verankerung auf anderen Märkten scheinen vor allem in Finnland und Deutschland am stärksten ausgeprägt zu sein, während bei polnischen Produkten das noch nicht zu beobachten ist. Es könnte sich in naher Zukunft ändern.

Brands, spread on markets
Verteilung der Handelsmarken



1. Column/ brands per country altogether, 2. Column/ brands country specific
3. Column/ brands from involved partner countries, 4. Column/ country specific brands, which are found on partners' markets

1. Säule / Handelsmarken pro Land insgesamt, 2. Säule / Handelsmarken landesspezifisch,
3. Säule / Handelsmarken aus den beteiligten Ländern, 4. Säule / Landesspezifische Handelsmarken, die auf den Märkten der Partner gefunden werden

3.3.2 German Low-Cost-Products

Of course most overlap within the product group - water kettles, coffee makers and immersion heaters - was found in Hamburg and Schleswig-Holstein. Although Hamburg and Schleswig-Holstein are very close to each other and belong to the same country one finds the effect of local markets. In both Bundesländer some products are only sold on local markets.

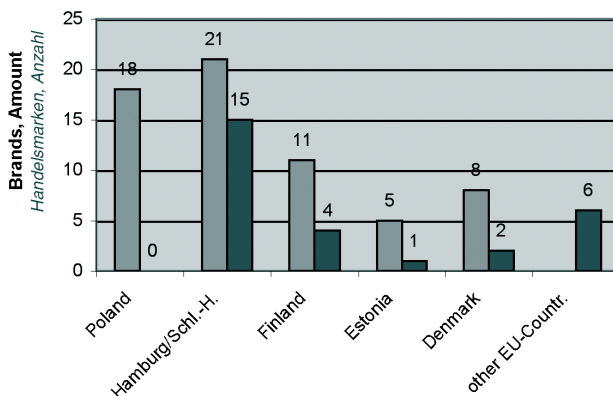
Of a total of 31 brands in Hamburg and Schleswig-Holstein 21 trademarks could be allotted to German producers or big German wholesalers and chains. 15 brands were found on one or more markets of project partners, sometimes as low cost products as well.

3.3.2 Deutsche Billigprodukte

Die größten Überschneidungen innerhalb der Produktgruppe waren natürlich in Hamburg und Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Obwohl Hamburg und Schleswig-Holstein eng beieinander liegen und zum gleichen Land gehören, macht sich auch hier schon der Effekt von lokalen Märkten bemerkbar. In beiden Bundesländern gab es Produkte, die nur lokal verkauft wurden.

Von insgesamt 31 Handelsmarken in Hamburg und Schleswig-Holstein konnten 21 Marken entweder deutschen Produzenten oder großen Handelsketten zugeordnet werden. Davon waren 15 Marken in einem oder mehreren Ländern der Projektpartner auf den Märkten zu finden, teilweise ebenfalls als Billigprodukte.

Spread of Brands on Markets
Verteilung der Handelsmarken



1. Column/ Brands country specific, 2. Column/ Amount, found on partners markets

1. Säule / Landesspezifische Handelsmarken, 2. Säule / Anteil, der auf den Märkten der Partner gefunden wird.

There are two essential reasons for this:

1. Shifting of production into low-wage countries leads to quite a large amount of German low-cost-products being placed on the markets in the Baltic Sea Region.
2. Big German chains and companies produce in China or the Far East under special brands. These brands are only sold by a single trade company, wholesaler or trade chain. These companies appear seemingly as producers.

By means of German products we noted that same products are often sold with different Serial- or Type-No.. Numbers seem to be country specific.

3.3.3 Other Low-Cost Products

Most low cost products are imported from the Far East and China. Direct imports occur regularly via domestic traders. This result is not surprising and it can be extended to other low cost products. The amount of low cost products from other EU countries was very low. Only 6 brands from 5 different countries were found. We cannot estimate whether the strategies of German trading companies are not widely used in other EU-countries or if the German trading companies basically have a bigger share of the markets in the low cost segment.

Im Wesentlichen sind dafür zwei Gründe anzuführen:

1. Die Verlagerung von Produktionsstätten in Niedriglohnländer führt zu einem relativ hohen Anteil von deutschen Billigprodukten, die auch in den Ostseeanrainerstaaten auf dem Markt sind.
2. Große deutsche Handelsketten lassen in Fernost/China unter einem bestimmten Markennamen produzieren. Diese Marken werden nur über die Handelskette vertrieben. Die Handelsketten treten scheinbar als Produzenten in Erscheinung.

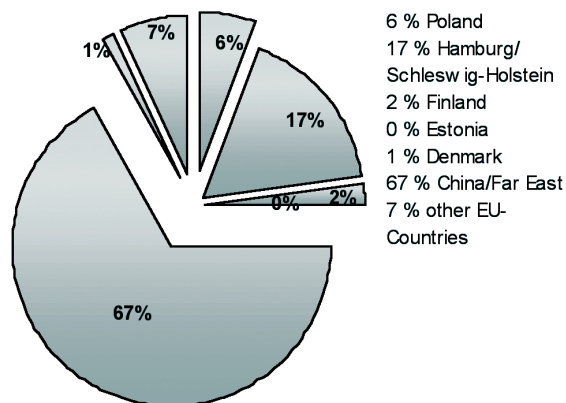
Anhand der deutschen Produkte fiel auf, dass gleiche Produkte mit unterschiedlichen Serien- oder Typ-Nummern verkauft wurden. Die Nummern scheinen zum Teil landesspezifisch vergeben zu werden.

3.3.3 Andere Billigprodukte

Der größte Teil der Produkte (67%) war aus China/Fernost importiert. Direktimporte erfolgen über einheimische Händler. Dies ist ein Ergebnis, dass nicht überrascht und sich auf fast alle Bereiche des Niedrigpreissegments übertragen lässt. Der Anteil der Billigprodukte aus anderen EU-Staaten war verschwindend gering. Es waren nur 6 Handelsmarken aus insgesamt 5 weiteren EU-Ländern zu

finden. Es ist nicht zu beurteilen, ob die Strategie der deutschen Handelsunternehmen in anderen EU-Staaten weniger verbreitet ist, oder ob die deutschen Händler grundsätzlich höhere Marktanteile im Niedrigpreissegment inne haben.

Percentage Classification/ countries of origin
Prozentuale Verteilung / nach Herkunftsland



3.3.4 Scandinavian Brands and Trade Connections

Scandinavian low cost products are not found on the markets. They are normally expensive, so we did not involve them very strongly in the first cooperation. Further investigations are necessary.

Between Finland and Estonia, close traditional trade connections could be observed. We found products, which are only sold in these two countries. Especially in Estonia, we found only very few low cost products on the market. We attribute this to the fact that Estonia has a small market and is not in the focus of big trading companies or producers.

Overlap with Danish brand marks occurred in Finland and Germany. The brands which were found in Finland are not on the markets in other countries. This can be traced back to purely Scandinavian trading connections.

3.3.5 Cross Border Trading of Products, which were Removed from the Market

A water kettle which was banned from the market by the Danish Authority was found in Schleswig-Holstein at a large Danish retailer. This shows that domestic traders and importers use their national structures and trading connections to place products, which cannot be sold any longer, on other markets. For enforcement authorities this means that we should bear in mind this approach to come to a selective procedure in cross border cooperation. For that, we need a strong focus on marketing structures to come to an effective market surveillance system and an effective use of resources. This point needs some further investigation.

3.3.4 Skandinavische Handelsmarken und Handelsbeziehungen:

Es wurden keine skandinavischen Billigprodukte auf den Märkten gefunden. Skandinavische Produkte gehören zu den teuren Produkten und wurden daher in der ersten Zusammenarbeit nicht sehr stark miteinbezogen. Hier wären weitere Untersuchungen notwendig.

Zwischen Finnland und Estland machen sich die traditionell engen Handelsbeziehungen bemerkbar. Hier finden wir Produkte, die nur in diesen beiden Ländern verkauft werden. Insbesondere in Estland sind wenige Billigprodukte auf dem Markt. Das ist darauf zurückzuführen, dass Estland kein sehr großer Markt ist und daher nicht im Focus großer Handelsketten oder Produzenten steht.

Bei dänischen Handelsmarken gab es Überschneidungen mit Deutschland und Finnland. Die dänischen Handelsmarken, die auch in Finnland auftauchen, waren nicht in den anderen Ländern auf dem Markt. Dies lässt auf rein skandinavische orientierte Handelsbeziehungen schließen.

3.3.5 Grenzüberschreitender Vertrieb von Produkten, die mit Verkaufsverbot belegt wurden

Ein von der dänischen Behörde mit einem Verkaufsverbot belegter Wasserkocher wurde in Schleswig-Holstein bei einer dänischen Einzelhandelskette gefunden. Daran wird deutlich, dass einheimische Importeure/Händler zunächst einmal die nationalen Strukturen nutzen, um die Produkte, die nicht mehr verkauft werden dürfen, in andere Länder zu verbringen.

Für Durchführungsbehörden bedeutet das, dass diese Herangehensweise berücksichtigt werden kann, um das Verbringen von Produkten über die Grenzen gezielter angehen zu können. Auch dies bedarf einer stärkeren Orientierung an Vertriebs-

3.3.6 Summary of Market Overviews and Results for Enforcement Authorities

The market overview shows that it is necessary for enforcement authorities in cross border cooperation to focus more on market development in order to come to an effective market surveillance system. It is necessary to know how products are traded over borders and what kind of producers or traders (also foreign ones) are on the national market. Only thusly, can Rapex-messages be correctly interpreted. We need not search for products in all countries if they are only on local markets. But we must know, where we can find them if they are banned from the market and sold in another country. This needs exchange of information.

On the other hand the quite large amount of German products shows that it would be reasonable to come into cross border cooperation for allocation of products, wholesale, producers and to prevent duplication of work.

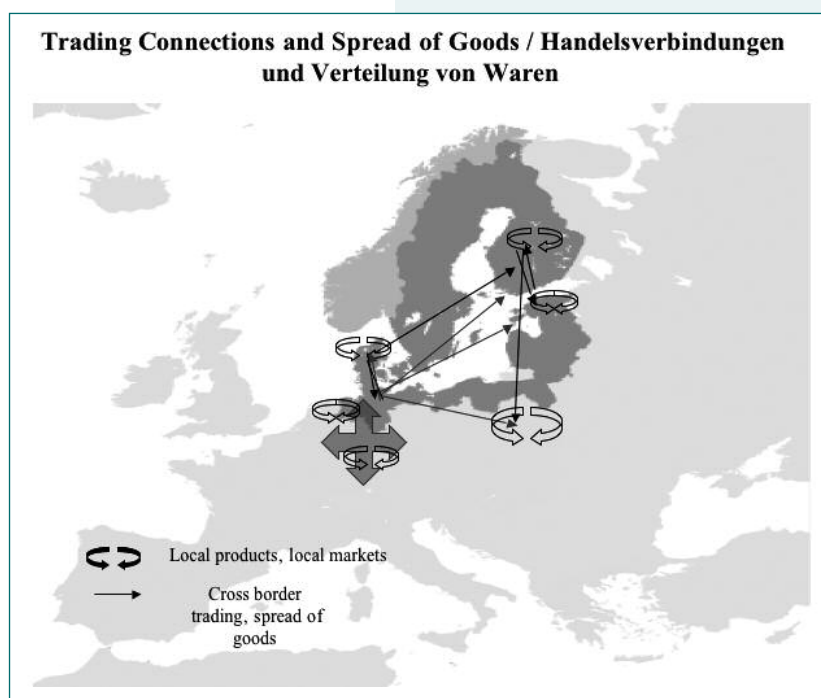
Overall we find that trading connections are the most important factor. Only in cooperation can the wide and different structures of cross border trading be detected and integrated into daily work. Know-how about trading connections and trading routes enables authorities to create an effective network and market surveillance system.

strukturen, um zu einer effektiven Marktüberwachung und Einsatz von Ressourcen zu gelangen. Dieser Punkt muss in zukünftigen Kooperationen weiter untersucht werden.

3.3.6 Zusammenfassung des Marktüberblicks und Ergebnis für die beteiligten Durchführungsbehörden

Es ist möglich anhand von Handelsmarken das Geschehen am Markt und Handelsbeziehungen abzubilden und es in die tägliche Arbeit von Verbraucherschutzbehörden zu integrieren, um zu einer effektiven Marktüberwachung zu gelangen. Dafür ist es notwendig zu wissen, wie Produkte grenzüberschreitend gehandelt werden, welche (auch ausländische) Produzenten/Händler auf den nationalen Märkten vertreten sind. Nur so können Rapex-Meldungen richtig eingeordnet werden. Produkte, die auf lokale Märkte beschränkt sind, müssen nicht notwendigerweise in allen Ländern gesucht werden.

Es kommen vor allem Handelsbeziehungen zum Tragen. Nur in der Zusammenarbeit lassen sich diese vielfältigen Strukturen heraus kristallisieren und in die tägliche Arbeit einbinden. Das Know-



How über Handelswege und Beziehungen versetzt die Behörden in die Lage effektiv Marktüberwachung zu gestalten.

It enables them to

1. inform selectively other authorities beyond the borders,
2. place selectively the focus on following up Rapex messages from foreign countries,
3. fit in know how about trading connections/trading chains to find products in cross border cooperation.

In the low cost segment of consumer products it does not make sense for enforcement authorities to put the focus on producers. The focus must be on wholesale and retailers (also in legislating for consumer protection). For the enforcement authorities of the countries involved it is important to concentrate market surveillance activities and national legislation stronger on trade in general, because producers are often not located in EU-countries. Indirect influence on producers is possible over wholesale.

The big amount of brands and the high proportion of products from China and the Far East shows that often only a single charge with a special brand is snapped up by traders and placed on the market in single countries. These are often smaller domestic traders and the brand is located on only one market.

The economic power of large trade chains and their network of trade connections enables them to settle in other markets. This is highlighted especially by Finnish and German distribution of goods.

3.4 Technical Faults and Results

Immersion heaters:

During this project immersion heaters were only found on the markets in Hamburg, Schleswig-Holstein and Poland. In this product group only two immersion heaters from Poland showed seri-

Es gibt den Behörden die Möglichkeit

1. gezielt andere Behörden jenseits der Grenzen zu informieren,
2. gezielt Schwerpunkte zu setzen bei der weiteren Verfolgung von Rapex-Meldungen aus dem Ausland,
3. gezielt das Know-How über Handelsbeziehungen/Handelsketten etc. einzusetzen, um ggf. Produkte im grenzüberschreitenden Handel aufzufinden.

Im Niedrigpreissegment von Verbraucherprodukten ist es für Durchführungsbehörden nicht sinnvoll, den Focus auf Produzenten zu setzen. Hier muss der Focus (auch im Bereich der Gesetzgebung) auf dem Handel liegen. Auf fernöstliche Produzenten kann indirekt über den Handel Einfluss genommen werden.

Die Vielzahl der Handelsmarken und der hohe Anteil der Produkte aus Fernost/China macht deutlich, dass vor allem Partien unter bestimmten Markennamen von Händlern aufgekauft werden und in einzelnen Ländern auf den Markt gebracht werden. Die Verbreitung der Marke ist von Handelsbeziehungen abhängig. Die relative wirtschaftliche Stärke der Handelsketten und ihr Netz von Handelsbeziehungen ermöglicht es ihnen, in anderen Ländern Fuß zu fassen. Das zeigt speziell die finnisch/deutsche Verteilung von Produkten.

3.4 Technische Mängel und Ergebnisse

Tauchsieder:

Während dieses Projekts waren Tauchsieder nur in Hamburg, Schleswig-Holstein und Polen auf den Märkten. In dieser Produktgruppe wiesen nur zwei Tauchsieder aus Polen sehr schwere Mängel auf. Allerdings war es den polnischen Behörden nicht möglich, den Händler oder Importeur der Produkte ausfindig zu machen. Geringe Mängel an einigen der Produkte bezogen sich auf vor allem auf for-

ous failures. They were found near the Russian border and it was not possible for the Polish authority to find the producer, importer or trader. Some other immersion heaters showed minor failures (for example incorrect markings, no translated instructions), which could be corrected by traders.

Water kettles and coffee makers:

Low cost products from the Far East and China often showed a lower quality, but most of them did not feature very serious electro technical faults like some years ago. 20 % of all products showed minor failures or, from a safety viewpoint, not so critical that the products had to be removed from the market. Normally rectification of defects by traders, importers or producers was adequate.

Only 4 water kettles and coffee makers (3,5 % of all products) showed serious electro technical faults, so that a sales ban was induced. This

constitutes a very satisfactory result and it shows that efforts of market surveillance authorities in the past bear fruits now. The German database shows that within a comparable amount

of products in that group 18 % had serious failures (sales ban) and 19 % minor failures (time period 2001/2002).

Comparing result for minor failures, it becomes apparent that this point did not change. Failures in marking, not translated manuals, and smaller technical faults are still in focus.

male Mängel, die durch den Handel korrigiert wurden.

Wasserkessel und Kaffeemaschinen:

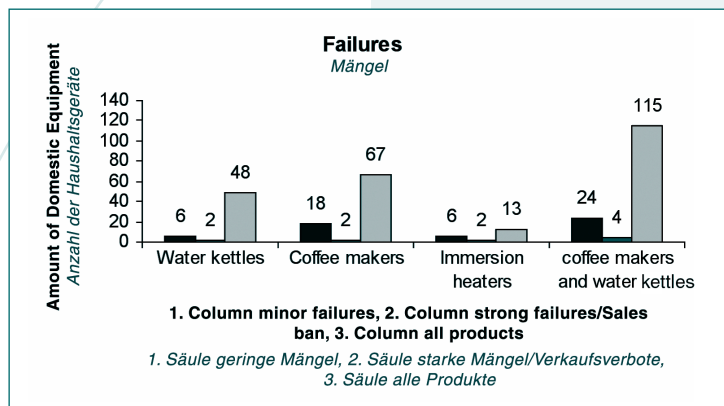
Die Billigprodukte aus Fernost und China sind zwar häufig geringerer Qualität, aber sie weisen zum größten Teil nicht mehr so schwere elektrotechnische Fehler auf, wie vor wenigen Jahren. 20 % der Produkte hatten geringe oder formale Mängel (Nordic Failure Code, Nr. 1 und 2). In der Regel war eine Nachbesserung durch Händler, Importeure oder Hersteller ausreichend.

Nur 4 Wasserkessel und Kaffeemaschinen (ca. 3,5 % aller Produkte) hatten so starke elektrotechnische Mängel, dass ein Verkaufsverbot ausgesprochen werden musste (Klassifizierung der Mängel nach Nordic Failure Code Ziffer 3).

Das ist ein erfreuliches Ergebnis und zeigt, dass die Bemühungen der Marktüberwachungsbehörden aus der Vergangenheit Früchte trägt. Vor wenigen Jahren waren gemäß der deutschen Datenbank

bei einer vergleichbaren Anzahl von Wasserkochern und Kaffeemaschinen etwa 18 % mit einem Verkaufsverbot belegt und ca.19 % wiesen geringe Mängel auf. Vergleicht man die Ergebnisse im

Bereich geringe Mängel, wird deutlich, dass es in diesem Punkt kaum Veränderungen gibt. Mängel in der Kennzeichnung und sicherheitstechnisch geringfügige Mängel sind nach wie vor ein Brennpunkt.



3.5 GS-Mark, Misuse of Certificates and TÜV-Labels

3.5.1 Legal Background of the German GS-Mark

The essential characteristics and legal background of German GS-mark (Geprüfte Sicherheit = tested safety) and the corresponding certificate are the following:

- Prototype testing of product by a accredited laboratory (accreditation by ZLS - Central Notified Body of German Bundesländer)
- Detection of abidance of conditions during production , so that conformity of prototype and production can be guaranteed
- Certificate is limited to five years
- The accredited laboratory must carry out arrangements for inspection to observe production and use of GS-mark. If the conditions do not exist any longer, the award of GS-mark must be withdrawn and the responsible authority must be informed within 24 hours.
- The producer must guarantee, that the product is in conformity with the prototype.
- The producer is not allowed to use a mark, which can be confused with GS-mark.

Comparable marks and certificates with analogical substances and legal background are given in Scandinavian Countries as well - for example Finland - FI-mark.

3.5 Das GS-Zeichen, Zertifikatsmissbrauch und TÜV-Label

3.5.1 Rechtlicher Hintergrund des deutschen GS-Zeichens

Die wesentlichen Merkmale und der rechtliche Hintergrund des deutschen GS-Zeichens (Geprüfte Sicherheit = tested safety) und des dazugehörigen Zertifikats sind die folgenden:

- Baumusterprüfung durch eine dafür zugelassene Stelle/Prüflabor (Zulassung durch ZLS-Zentrale Zulassungsstelle der Länder).
- Nachweis über die Voraussetzungen zur Einhaltung der Bedingungen bei der Produktion, so dass die Übereinstimmung mit der Probe gewährleistet werden kann.
- Konformitätserklärung ist auf 5 Jahre befristet.
- Die GS-Stelle/Prüflabor hat Kontrollmaßnahmen zur Überwachung der Herstellung und Verwendung des GS-Zeichens durchzuführen. Liegen die Voraussetzungen nicht mehr vor, muss die Zuerkennung des GS-Zeichens entzogen werden und die zuständigen Behörden über die Entziehung informiert werden. Die Information muss innerhalb von 24 Stunden erfolgen.
- Der Hersteller muss gewährleisten, dass die von ihm hergestellten Produkte dem Baumuster entsprechen.
- Der Hersteller darf kein Zeichen verwenden oder damit werben, das mit dem GS-Zeichen verwechselt werden kann.

Vergleichbare Zeichen und dazugehörige Zertifikate mit ähnlichen Inhalten und rechtlichem Hintergrund werden auch in den Skandinavischen Ländern vergeben (z.B. Finnland – FI-Zeichen).

3.5.2 Misuse of Certificates and Labels

The described problem was first of all discussed with German TÜVs (Technischer Ueberwachungsverein). After consultation the discrepancy between certificate and actual conditions of products can be traced back to the misuse of certificates:

- The product or production is changed after testing. Cheaper components are installed, which do not fulfil EU-safety standards.
- Certificates are used for other related products, which are not tested.
- In both cases testing laboratories withdraw their certificates.

To get an overview about this problem the BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) extracted from safeguard clauses procedures products, which were marked with the GS-mark and examined them for misuse. Not all GS- marked products could be allotted to testing laboratories. In 24 % of allotted cases we found a misuse of certificates. That means the certificate was cancelled or no certificate was given for this product.

A lot of certificates could not be attached to TÜVs or other testing laboratories (e.g. VDE, www.vde.de, click "testing", than "catalogue of vde certificated products") because there are different companies providing services. In general TÜVs are three different private service companies - TÜV-Nord/RWTÜV-group (www.tuev-nord.de, click "divisions", click "tuev-nord cert", than "certificate search"), TÜV-Rhineland (www.tuv.com, click emblem "tuvdotcom service", than "search for certificates"), and TÜV-Süd-group/Product Service (www.tuev-sued.de, click "product service", than "black list") - and every TÜV-group use a special label.

3.5.2 Zertifikatsmissbrauch und Label

Aufgrund des oben beschriebenen Problems wurde zunächst das Gespräch mit den TÜVs (Technischer Überwachungsverein) gesucht. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass für die Diskrepanz zwischen Zertifikat und der tatsächlichen Produktbeschaffenheit ein Zertifikatsmissbrauch verantwortlich ist, der im wesentlichen auf zwei Punkte zurück zu führen ist:

- Das Produkt oder die Produktion wird nachträglich geändert, so dass es nicht mehr dem ursprünglichen Testergebnis entspricht. Es werden z.B. kostengünstigere Komponenten eingebaut, die nicht die Sicherheitsanforderungen der EU-Richtlinien erfüllen.
- Zertifikate werden für andere Produkte verwendet, die ähnlich aussehen aber nicht getestet wurden.
- In beiden Fällen wird das Zertifikat entzogen.

Um eine Übersicht über das Problem zu gewinnen, wurden von Seiten der deutschen Behörde BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) anhand der aus dem Ausland eingegangenen Schutzklauselmeldungen die mit GS-Zeichen zertifizierten Produkte heraus gefiltert und auf Missbrauch hin untersucht. Bei den Produkten, die ein GS-Zeichen trugen konnte nur ein Teil zugeordnet und überprüft werden. Es lag in 24 % der Fälle Zertifikatsmissbrauch vor, d. h. die Konformitätserklärungen waren bereits zurückgezogen oder es waren keine Zertifikate für das Produkt vergeben worden.

Viele GS-Zeichen konnten nicht zugeordnet werden, weil z.B. die TÜVs drei einzelne, unabhängige Dienstleistungsunternehmen bilden – TÜV-Nord/RWTÜV-Gruppe (www.tuev-nord.de, TÜV-Rhineland (www.tuev.com), TÜV-Süd-Gruppe/Product Service (www.tuev-sued.de) – und darüber hinaus weitere Prüflabore tätig sind. Im Label ist neben dem GS-Zeichen das Prüflabor aufgeführt. Das ist in anderen EU-Staaten nicht immer bekannt.

Furthermore other testing laboratories are on the market. On the label the testing laboratory is listed besides the GS-mark, so that German authorities can attach the label to the testing laboratory, even though the certificate is not presented.

To ease allocation of testing labels and handling of the GS-mark for authorities beyond the borders the authority in Hamburg in cooperation with ZLS made sure that a stronger transparency is now available for all. The German TÜVs (except TÜV-Rhineland) now publish on their homepages in German/English language all certificates, which are removed. TÜV-Rhineland publishes a list of all certificates it issues. If someone does not find a certificate in that list, a misuse of certificate is very probable. The TÜV-Rhineland can be addressed via e-mail, the answer follows within three days.

The testing laboratory SGS-Fimko Oy in Finland, practises the same transparency (FI-mark). Round about 100 certificates were removed by SGS-Fimko Oy only in 2004. Misused certificates are on the homepage as well, see: www.fimko.fi/illegal.html

It would be easier, if market surveillance authorities could rely on control duties of certification bodies. This needs a strong differentiation between misused certificates and certificates which are withdrawn for financial reasons by a certifying body (annual certification fee is not paid). Information flows, differentiation and controlling activities of production and products by certification bodies show, that these issues demand concerted action and a stronger engagement by accredited laboratories. This would make it possible for enforcement authorities to utilise the knowledge about misused certificates. In general those products are removed voluntarily by traders, without expensive tests and long administrative procedures.

Um auch für nicht deutsche Behörden die Zuordnung und den Umgang mit diesem Prüfzeichen zu erleichtern, wurde in Zusammenarbeit mit der ZLS dafür gesorgt, dass eine größere Transparenz verfügbar wird. Die TÜVs (außer TÜV-Rheinland) und der VDE (Verein Deutscher Elektroingenieure, www.vde.de,) veröffentlichen jetzt auf ihrer Homepage in englisch/deutscher Fassung die Zertifikate, die zurückgenommen wurden. Der TÜV-Rheinland hat auf seiner Homepage eine Liste aller vergebenen Zertifikate veröffentlicht. Wird bei der Suche nach einem Zertifikat des TÜV-Rheinlands, dieses dort nicht gefunden, liegt der Verdacht eines Missbrauchs nahe. Der TÜV-Rheinland kann über e-mail direkt angeschrieben werden. Die Antwort erfolgt innerhalb von drei Tagen.

Auch die akkreditierten Prüflabore in Finnland, z.B. SGS-Fimko Oy, praktizieren Transparenz (FI-Zeichen). So wurden z.B. allein im Jahr 2004 etwa 100 Zertifikate durch SGS-Fimko Oy zurückgezogen. Zertifikate, die missbräuchlich verwendet werden, sind ebenfalls auf der Homepage in finnisch/englischer Sprache eingestellt, siehe: www.fimko.fi/illegal.html

Es wäre leichter für Durchführungsbehörden, wenn auf die Kontrollen der akkreditierten Testlabore Verlass wäre. Dies braucht eine stärkere Differenzierung zwischen missbrauchten Zertifikaten und Zertifikaten, die aus finanziellen Gründen zurückgezogen werden (z.B. wenn die jährliche Gebühr für das Zertifikat nicht gezahlt wurde). Der Informationsfluss, die Differenzierung und die Kontrollaktivitäten bezüglich der Produktion und der Produkte zeigt, dass diese Angelegenheiten eines stärkeren Engagement bedürfen. Dann wäre es für Durchführungsbehörden möglich, die Kenntnisse über den Zertifikatsmissbrauch stärker zu nutzen. Im allgemeinen werden Produkte, bei denen Zertifikatsmissbrauch vorliegt, von Handelsunternehmen freiwillig vom Markt genommen, ohne dass die Behörden aufwendige Tests und Rechtsverfahren durchführen müssen.

This is not only a Finnish/German problem but must concern all worldwide active testing laboratories. It is desirable that legal basics or guidelines contain obligations for accredited laboratories and notified bodies to present to the public knowledge about removed and invalid certificates. We do not have this transparency in all countries.

3.6 Comparison of Approach in Participating Authorities

Only the appraisal of faults using the Nordic Failure Code was agreed between all partners. No further agreements about tests and the execution of activities were arrived at.

The overall result is that we found in our first cooperation a very high degree of similarity of approach in most national market surveillance authorities. This is a very satisfactory result. It shows for the future that adjustment may be necessary in details but not in general.

In Denmark, Finland, Estonia and the North German Bundesländer spot tests are carried out on the basis of visual inspections by authority staff which, for financial reasons, initially contain partial testing of products. The focus is on essential markings, visual testing of electric safety standards and some tests of essential electronic safety parameters, listed in EN 60335-2-15 and EN 60335-1. If the test labs find failures, that are serious enough to ban the product, they stop testing. The responsible authority takes measures to ban the product.

Minor Failures (see Nordic Failure Code, figure 1 and 2) can lead to a temporary sales ban, so that traders repair those faults in general and products need not be removed from the market. Failures of figure 3 are strong electronic or safety faults. The outcome of this is usually a sales

Da dies nicht nur ein deutsch/finnisches Problem ist, sondern alle weltweit tätigen Prüflabore betreffen muss, wäre es sinnvoll, wenn die rechtlichen Vorgaben so gestaltet werden, dass akkreditierte Prüflabore dazu verpflichtet werden, ihre Erkenntnisse über den Missbrauch von Zertifikaten und zurückgezogene, ungültige Zertifikate offen zu legen. Die Transparenz ist noch nicht in allen Ländern und bei allen Prüflaboren vorhanden.

3.6 Vergleich der Herangehensweise in den beteiligten Behörden

Neben der Abstimmung über die Beurteilung von Mängeln nach dem Nordic Failure Code wurden für die Durchführung von Tests etc. keine weiteren Festlegungen getroffen.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass in der ersten Zusammenarbeit eine große Übereinstimmung in der Herangehensweise in den meisten nationalen Durchführungsbehörden vorhanden ist. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Es macht deutlich, dass der Abstimmungsbedarf in der Zukunft eher im Detail liegt als in der generellen Herangehensweise.

In Dänemark, Finnland, Estland und den beiden Norddeutschen Bundesländern werden aufgrund von Sichtprüfungen durch die Behörde stichprobentypische Tests in akkreditierten Prüflaboren veranlasst, die aus Kostengründen Teilprüfungen der Produkte beinhalten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Kennzeichnung, Sichtprüfung hinsichtlich elektrotechnischer Sicherheitsstandards und Überprüfung einiger, sicherheitstechnischer Parameter gemäß EN 60335-2-15 und EN 60335-1. Wird bei der Prüfung deutlich, dass größere elektrotechnische Sicherheitsmängel vorliegen, wird das Gerät vom Markt genommen.

Kennzeichnungsmängel oder geringe sicherheitstechnische Mängel (siehe Nordic Failure Code,

ban. In participating authorities the appraisal of faults and accomplishment of tests are agreed in principle and a cross border exchange and use of test results is foreseen in the future.

Clarification in this context is needed regarding networking and the exchange of information under conditions of confidentiality and a general translation of test reports into English.

Variation on the described approach in authorities were only found in Poland. According to the provisions of the Conformity Assessment Act of August the 30th 2002 , the controlling authority may, while control of a product, send that product to test if the person obliged to store the documents referring to the conformity assessment does not present those documents to the controlling authority or if it is not conclude by presented documents that the product complies with essential requirements.

The Polish legislation does not prohibit spot tests however they must be carried out in accordance with the principle of proportionality, without burdensome costs for an entrepreneur, as is stated in the "Blue Guide" of European Commission.

Ziffer 1 und 2) führen in der Regel zu einer Nachbesserung durch den Händler bzw. zu einem temporären Verkaufsverbot. Mängel der Ziffer 3 sind schwere sicherheitstechnische Mängel. Daraus resultiert ein Verkaufsverbot. Über die Beurteilung der Mängel und Durchführung der Tests besteht in den o.g. Ländern grundsätzliche Übereinstimmung. Einem grenzüberschreitenden Austausch und Nutzung von Testergebnissen steht für die Zukunft nichts entgegen. Weiter abzuklären wäre in diesem Zusammenhang die Vernetzung und der Austausch unter den Bedingungen der Vertraulichkeit bei der Übermittlung von Daten und die generelle Übersetzung in die englische Sprache.

Abweichungen zur oben angeführten Vorgehensweise lagen nur in Polen vor. Gemäß den Bestimmungen des Konformitätsbewertungsgesetzes vom 30.8.2002 hat die Behörde die Möglichkeit während einer Kontrolle das Produkt dann testen zu lassen, wenn die Person, die verpflichtet ist Konformitätsbewertung aufzubewahren, diese nicht der zuständigen Kontrollbehörde präsentieren kann, oder wenn trotz der vorgezeigten Dokumente nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Produkt nicht die essentiellen Anforderungen erfüllt. Im polnischen Recht sind zur Zeit keine Stichproben auf Initiative der Behörde vorgesehen. Proben werden nach den Prinzipien des „Blue Guide“ der Europäischen Kommission so durchgeführt, dass Proportionalität gewahrt wird und keine Kosten für den Unternehmer entstehen.

4.0 Perspective and Further

Proceeding

In 2005 it is planned to enlarge cross border cooperation on the basis of experience gained so far:

- To other products and product groups and EU-Directives.
- To deepen analysis of markets and trading structures, assign products to trade chains, wholesale and so on, and to analyse and assess national trade companies in cross border trading.
- Expand knowledge about markets and trading structures.

Preparation:

- Organisation of adapted information structures, which are adjusted to the needs of authorities - principle discussions,
- Availability and use of test reports from other countries - English translation of results,
- Analyses of national operations at customs clearance.

Future aim:

- Cooperation between custom and market surveillance authorities taking into consideration external EU borders in harbours and in the Baltic Sea Area.
- Encouraging certifying bodies to put more effort into preventing misuse of their certificates. This must be part of their normal procedure and should not be left to be controlled by national authorities.

4.0 Ausblick und weitere Zusammenarbeit

Für die Zukunft ist geplant, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zunächst unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus 2004 auf:

- Andere Produkte und Produktgruppen sowie Richtlinien auszudehnen.
- Weitere Analyse der Märkte und Handelsstrukturen, Zuordnung von Produkten zu Handelsketten und ihre Rolle beim grenzüberschreitenden Handel untersuchen und gewichten.
- Weitere Erkenntnisse über Märkte und Handelsstrukturen zusammentragen.

Vorbereitungen für:

- Aufbau geeigneter Informationsstrukturen, die den Durchführungsbehörden angepasst sind – grundsätzliche Diskussion unter den beteiligten Ländern.
- Bereitstellen und Nutzung der Testergebnisse aus anderen Ländern – englische Übersetzungen der Untersuchungsergebnisse.
- Analyse der nationalen Vorgänge bei der Zollabfertigung.

Zukünftige Zusammenarbeit:

- Einbindung des Zolls und Umschlag von Waren in den Häfen mit EU-Außengrenze im Ostseebereich.
- Zulassungsstellen und akkreditierte Labore müssen mehr Aktivitäten und Anstrengungen zur Kontrolle aufzuwenden, so dass die Zertifikate nicht missbraucht werden. Dies muss Teil des normalen Verfahrens werden und sollte nicht der staatlichen Kontrolle durch Behörden überlassen werden.

Annex/Anhang



Checklist

Check up on electrical appliances:

- Is the essential marking ok? yes no
- Safety warnings on product and in instruction? yes no
- Does the product have CE-marking? yes no
- Are the nominal voltage (V), wattage (W),
and the rated frequency (Hz),
type designation
and manufacturer's identification stated? yes no
- Can you easily obtain a Declaration of
Conformity from the manufacturer or importer? yes no
- Is the product accompanied by instructions
for use and/or instructions for mounting?
(Don't forget that information regarding safety must be in countries language) yes no
- Can you easily identify the importer or persons
who are responsible for placing the product on the market? yes no
- Does the cord have cord anchorage so that
it will not be overloaded or pulled out? yes no
- Are there sharp edges in the cord entry? yes no
- Is the product marked with a symbol,
which corresponds to the given classification
regarding protection against accidental contact?
Either class I, class II () or class III (). yes no
- Is the technical documentation available? yes no
- Can you obtain description of construction,
product drawings, technical test reports? yes no

Nordic Failure Code List

(The codes are in use in Sweden, Finland, Denmark and Norway)

	1	2	3
Technical faults			
Accessible live part in normal use <i>Zugang zu stromführenden Teilen im Normalgebrauch möglich</i>			3
Accessible basic insulated parts on class II products <i>Zugang zu einfach isolierten Teilen bei Schutzklasse II Geräten möglich</i>		2	
Luminaries and domestic equipment of class 0 <i>Leuchten und Haushaltgeräte der Schutzklasse 0</i>	1		
The creepage and clearance distance is less than 10% of the requirement in relevant standard <i>Die Kriech- und Luft (Abstands-) strecken betragen weniger als 10 % des in der jeweiligen Norm aufgeführten Wertes</i>			3
The creepage and clearance distance is more than 10% and less than 50% of the requirement in relevant standard / <i>Die Kriech- und Luft (Abstands-)strecken betragen zwischen 10 und 50% des in der jeweiligen Norm aufgeführten Wertes</i>		2	
The creepage and clearance distance is more than 50% of the requirement in relevant standard <i>Die Kriech- und Luft (Abstands-)strecken betragen mehr als 50 % des in der jeweiligen Norm aufgeführten Wertes 1</i>	1		
Cord extension set with class 0 plug and class 1 outlet <i>Verlängerungskabel (Anschlusskabel) mit Schutzklasse 0 Stecker und Schutzklasse 1 Kupplung (Steckvorrichtung)</i>	1		
Cord extension set with class 1 plug and class 0 outlet <i>Verlängerungskabel (Anschlusskabel) mit Schutzklasse 1 Stecker und Schutzklasse 0 Kupplung (Steckvorrichtung)</i>			3
Cord extension set with class 2 plug and class 0 or 1 outlet <i>Verlängerungskabel (Anschlusskabel) mit Schutzklasse 2 Stecker und Schutzklasse 0 oder 1 Kupplung (Steckvorrichtung)</i>			3
Class 1 plug mounted on a supply cord without protective earth conductor, changing a class 1 appliance into a class 0 device. / <i>Schutzklasse 1 Stecker befestigt am Anschlusskabel ohne Erdungsschutz: Änderung von einem Schutzklasse 1 Gerät in Schutzklasse 0</i>			3
Phase and earth exchanged by mistake in earthed coupling <i>Phase und Erdung irrtümlich vertauscht bei geerdeter Kupplung</i>			3
The equipment lacks thermal cut-outs and/or current cut-outs. <i>Die Thermoschutzsicherung und/oder Überstromschutz fehlt</i>		2	(3)
The rated current in the equipment is one step too high <i>Die Nennstromaufnahme im Gerät ist zu hoch</i>	1		
The rated current in the equipment is more than one step too high <i>Die Nennstromaufnahme im Gerät ist wesentlich zu hoch</i>		2	
The rated current in the equipment is so high that it is a fire hazard <i>Die Nennstromaufnahme im Gerät ist so hoch, dass Brandgefahr besteht</i>			3
Marking is incomplete or missing <i>Kennzeichnung ist unvollständig oder fehlt</i>		2	(3)
CE-mark is missing <i>CE-Kennzeichnung fehlt</i>	1	(2)	
Incomplete and wrongful instructions for use and/or mounting which can cause danger <i>Unvollständige und fehlerhafte Bedienungs- bzw. Montageanleitung, die zu einer Gefahr führen kann</i>		(2)	3
National language operation instructions with necessary safety information is missing <i>Die Bedienungsanleitung in der Landessprache mit notwendigen Sicherheitshinweisen fehlt</i>		2	
The design diverges from standard or technical documentation / <i>Die Ausführung des Geräts weicht von der einschlägigen Norm oder der technischen Dokumentation ab</i>		2	(3)

Conductors not adequately attached <i>Die stromführenden Kabel sind nicht ordnungsgemäß angebracht</i>		2	(3)
Risk of mechanical damage to conductor <i>Gefahr der mechanische Zerstörung der stromführenden Kabel möglich</i>		2	(3)
Equipment with inadequate conductor (cross-section, insulation) <i>Querschnitt und/oder Isolation der stromführenden Kabel entsprechen nicht den einschlägigen Normen</i>		2	(3)
Cord anchorage is missing <i>Zugentlastung fehlt</i>		2	(3)
Ip-classification does not comply with the requirements <i>Schutzart (Ip-Klassifizierung) entspricht nicht den Anforderungen der einschlägigen Norm</i>		2	(3)
The design diverges from standard or technical documentation (great risk for electric chock/fire) <i>Die Ausführung des Geräts weicht von der einschlägigen Norm oder der technischen Dokumentation ab (großes Risiko eines elektrischen Schlags/Brandgefahr)</i>		2	(3)
Administrative procedures Verwaltungsverfahren/ Formale Mängel			
Declaration of conformity is missing <i>Konformitätserklärung fehlt</i>		2	
Errors in declaration of conformity <i>Fehlerhafte Konformitätserklärung</i>	1		
Technical documentation missing <i>Technische Dokumentation fehlt</i>		2	
Errors in technical documentation <i>Fehlerhafte technische Dokumentation</i>	1	(2)	
Modified product sold with the same type no. etc. as product where sales ban is issued. <i>Modifiziertes Gerät wird mit derselben Typnummer verkauft wie Produkte, die für den Verkauf nicht zugelassen sind.</i>	1		

Explanation of codes: (a parenthesis indicates that the code could be used in some cases)

- 1 = Remark
- 2 = Criticism
- 3 = Serious criticism

Erklärung des Codes: (eine Klammer deutet an, dass der Code in einigen Fällen benutzt werden kann)

- 1 = Anmerkung (leichte Mängel/formale Mängel)
- 2 = Mängel
- 3 = schwere Mängel

Country	Water kettles, Low cost products						
	Type/Model	Trader/ Importer	Producer/ Trade chain	Certificate	minor Failures	Salesban	Other markets ?
Poland	MC-120 Filipek	Poland	China	CE			
	XB-6138 H	Poland	China	CE			
	HB 3021 Mambo	Poland	Poland	CE			
	DA 193/PL Lato	Poland	Poland	CE			
	DA 193	Poland	Poland	CE			
	Eldom CS2	Poland	China	CE			
	CZ 34	Poland	China	CE			
	CZ 33	Poland	China	CE			
	Eldom C 12	Poland	China	CE			
	Tefal delfina, and 3012	Poland	France	CE			
	Samba 100	Poland		CE			
	Pelikan type 333	Poland		CE			
	Karo plus	Poland	China	CE			
	Elco EL-136	Finland	inland	CE			
	Czajnik EL 119	Finland	Finland	CE			
	Czajnik EL - 108	Finland	Finland	CE			
	Blues	Poland	China	CE			
	MAS type OK 25	Poland		CE			
	type 332.2, Zelmer	Poland		CE			
	Rowenta 4005	Poland	Germany	CE			Germany
	Siemens 91100, 471001		Germany	CE			Germany
	Solac K 103 and AGD	Poland	Espain	CE			
	Philips 4672,4659, 465/02	Poland	Netherl./Pol.	CE			Germany
Philips HD 4602, 4653	Poland	Netherl./Pol.	CE			Germany	
Bosch CTWK1	Poland	German./Slov.	CE			Germany	
Moulinex BABA 52	Poland		CE			Germany	
Hamburg/Germ.	AFK WK 5.4	Germany	Germany	CE, TÜV GS			Finland
	AFK EWK 3.1	Germany	Germany	CE, TÜV GS			Finland
	Clatronic WK 2498	Germany		CE, TÜV GS			Finland
	elta WK 111B	Germany		CE, TÜV GS			
	Genius WK 6038	Germany		CE, TÜV GS			
	Salco WK 99	Germany		CE, TÜV GS			
	Unold electro 821	Germany		CE, TÜV GS			Finland
	R 7002-01	Germany	Germany	CE,	yes		
Estonia	Maison SLD 212	Estonia			yes, CE mark		Finland
	Impress WK 100	Estonia		CE, TÜV GS			
	Express WK 1750	Estonia					
	Nordy MK-1817PC	Estonia			yes, CE mark		
	Scarlett	Estonia	England	CE, TÜV GS			
Finland	Carlton CAR 400	Finland	China	CE			
	Bitema 44-631	Finland		CE			
	Avec V-378	Finland		CE			
	AFK WK 5.4	Finland	Germany	CE, TÜV GS			Germany
	Delica D-300	Finland		CE, TÜV GS			
	Elegance CV 809	Finland		CE, TÜV GS			
	Denver WK-1700	Finland		CE			
	Luxus UAA 0022	Finland		CE, GS			
	Eltram XD-9802	Finland		CE, TÜV GS			
	Sonaatti P9 999 018	Finland	Finland	CE			

Water kettles, Low cost products							
Country	Type/Model	Trader/ Importer	Producer/ Trade chain	Certificate	minor Failures	Salesban	Other markets ?
Denmark	Idea KT -1001 WK	Denmark	Denmark	CE		yes	
	United WK 4158	Denmark		CE	yes		
	Severin WK 3470	Denmark	Germany	CE	yes		Germ.,Finl., Pol.
	Quigg WK 2300.04	Germany	Germany	CE			Germany
	Melissa XB-6398	Germany		CE	yes		Finland
	Schou KT1001WK	Denmark	Denmark	CE		yes	

Country	Typ/Product	Immersion Heaters		Low cost products		Salesban strong failures	other countries?
		Trader	Producer	Marks	Min. Failures		
Hamburg/Germ.	Rommelsbacher KT 3426	Germany	Germany	CE	yes		
	ATS 150	Germany	Germany	CE, VDE GS	yes		
	Severin KT 3426	Germany	Germany	CE, VDE GS	yes		
Schlesw.-Holst.	AFK 1.1, 12.1	Germany	Germany	CE	yes		
	Alaska	Germany		CE	yes		
	Clatronic, 2508, 2688	Germany	Germany	CE			
	RTG 305,304,104,	Germany	Germany	CE			
	Prosper 150	Germany	Germany	CE			
	Rommelsbacher 1001,351	Germany	Germany	CE	yes		
	Severin 3426, 5177,5640	Germany	Germany	CE			
	Severin 9213	Germany	Germany	CE			
Siemens TC 23001	Germany	Germany	CE				
Poland	RJE Taiwan 500 and 1000					yes	

Coffee Makers Low Cost Products							
Country	Type/Model	Trader/ Importer	Producer/Trade chain	Certificate	minor Failures	Salesban	other markets?
Poland	Komfort plus HD 7444	Poland	Poland	CE			
	Braun 3117/KF 170	Poland	Germany	CE			Germany/Finland
	MPM XO-616	Poland	Poland	CE			
	MPM XQ 616J	Poland	China	CE			
	Bosch E-N TKA 2825	Poland	Germany	CE/GS			Germ./Denm./Fin.
	Kenwood CM 651 and 660	Poland	England	CE			
	Krups 880	Poland	Germany	CE			Germ./Denm./Fin.
Hamburg	AFK KM 14	Germany	Germany	CE, TÜV GS			Finland
	Alaska CM 1400	Germany		CE, TÜV GS			
	Clatronic KA 2688	Germany	Germany	CE, TÜV GS	yes		Finland
	Clatronic CKA 2508	Germany	Germany	CE, TÜV GS			Finland
	efbe Schott 613	Germany	Germany	CE, TÜV GS		yes	
	EGT KA 102			CE, TÜV GS			
	elta KM 112 B	Germany	Germany	CE, TÜV GS			
	elta KM 112 B	Germany	Germany	CE, TÜV GS			
	Genius KA 622	Germany	Germany	CE, TÜV GS			
	ito CM 1010	Germany		CE, TÜV GS		yes	
	ito CM 1030			CE, TÜV GS			
	Salco KF-14	Germany		CE	yes		
	Severin KA 9246	Germany	Germany	CE, VDE GS			Finland
	Severin KA 9213	Germany	Germany	CE, TÜV GS			Finland
Estonia	Maison CH 848						Finland
Finland	Sonaati P 9999 014	Finland	Finland	CE			
	Maison SH - 602	Finland			yes		Estonia
	Luxus UAA 0021	Finland		CE, TÜV GS			
	Deuzer SH 601	Finland	Germany	CE, TÜV GS	yes		
	Contact KM 11 CM	Finland	Finland	CE, TÜV GS			
	Delica D 205	Finland	China	CE, FI, ES, GS			
	Carlton CAR 600	Finland	China	CE			
	Chef C 201	Finland	China	CE, TÜV GS			
	Clatronic	Finland	Germany	CE, TÜV GS			Germany
	Avec CM-112	Finland	China	CE, TÜV GS	yes		
	Avion CM 612	Finland		CE, TÜV GS			
	Denmark	Idea KT 606SH	Denmark	Denmark	CE		
Quigg KM 220		Germany		CE			Germany
Butler CM-812		Denmark		CE			Finland
Butler SWC 118		Denmark		CE	yes		Finland
Butler XQ-696		Denmark		CE			Finland
Schles.-Holst.	AFK KM 12, 1.2, 1.1	Germany	Germany	CE, GS			Finland
	AFK 123.1, 12.1,	Germany	Germany	CE, GS	yes		Finland
	Bomann, CB 136,	Germany	Germany	CE,			Finland
	Bomann, CB 139,	Germany	Germany	CE,	yes		Finland
	Clatronic, 2508, 2887, 2688	Germany	Germany	CE, GS TÜV	yes		Finland
	Clatronic 2545, 2564	Germany	Germany	CE, GS TÜV			Finland
	Durabrand 7731, 7740	Germany		CE,			
	efbe schott KA 1T	Germany	Germany	CE, GS	yes		
	Elta KM 1000 WS, 123 B	Germany	Germany	CE, GS TÜV			
	Elta KM 100 N, 111 N	Germany	Germany	CE, GS TÜV	yes		

Coffee Makers Low Cost Products							
Country	Type/Model	Trader/ Importer	Producer/Trade chain	Certificate	minor Failures	Salesban	other markets?
	EST KA 102	Germany	Germany	CE, GS			
	Ettlers TS 104 RTG 305	Germany	Germany	CE,			
	ETV KA 102, + 262067	Germany	Germany	CE, GS IST	yes		
	Alaska CM 1400	Germany		CE, GS TÜV			
	genius 622, 663, 663 BA	Germany	Germany	CE, GS TÜV	yes		
	Germatic KM 12, B2165	Germany		CE, GS TÜV	yes		
	ito CM 1030, 2020, 303	Germany		CE			
	ito CM 8501, SH 603	Germany		CE			
	privileg CM 971	Germany	Germany	CE, GS			
	pro Tech PCM 1300	Germany		CE, GS			
	Quigg KM 220.04	Germany		CE,			Denm./Finl.
	Rossmann KM122BROS	Germany		CE, GS TÜV	yes		
	Saeco KF 14	Germany	Germany	CE, GS TÜV	yes		
	Salco KF 10, 14, 2	Germany		CE			
	Schott KA 1 TW, 1T	Germany	Germany	CE			
	Severin 460,9210,470,518	Germany	Germany	CE, GS VDE	yes		Finl.,Denm., Pol.
	Severin 5177, 9200	Germany	Germany				Finl.,Denm., Pol.
	Severin 9213, 9246, 9214	Germany	Germany	CE, GS VDE			Finl.,Denm., Pol.
	Siemens TC 23001	Germany	Germany	CE			Finl.,Denm., Pol.
	team international KM 14	Germany		CE			
	Tip Top, TTC 606	Germany		CE	yes		
	Tristar CM 112c	Germany	Netherland	CE			Finland
	(Jawoll) 12.1, 12.T, 9, 1.1N	Germany		CE			

Participants / Teilnehmer

Nordisk Ministerråd/Nordic Council of Ministers

Store Strandstraede 18
DK - 1255 Copenhagen
Denmark

TUKES

Turvateknikan Keskus

Safety Technology Authority
P.O. Box 123 (Lönnrotinkatu 37)
FIN - 00181 Helsinki,
Finland

Danish Safety Technology Authority

Market Surveillance

Nørregade 63
DK - 6700 Esbjerg
Denmark

Ministry of Economic Affairs and Communication

Technical Inspectorate

Aru 10/Auna 6
10137 Tallin
Estonia

Office for Competition and Consumers' Protection

Plac Powstancow Warszawy 1
00950 Warsaw
Poland

Ministerium für Soziales Gesundheit und Verbraucherschutz

Schleswig-Holstein
Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit
Adolf-Westphal-Str. 4
24142 Kiel
Germany

Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Amt für Verbraucherschutz/
Amt für Arbeitsschutz
Billstr. 80
20539 Hamburg
Germany

